

# Freie und Hansestadt Hamburg



## Halbjahresbericht 2017

**Einzelplan 5**

Behörde für Gesundheit und  
Verbraucherschutz

## Hinweise zum Quartalsberichtswesen

Grundlage für das Quartalsberichtswesen bilden die jeweils aktuelle Fassung der Landeshaushaltsordnung sowie die Festlegungen zum Berichtsaufbau und -inhalt, wie sie im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Haushaltswesens getroffen und seitdem fortgeschrieben worden sind.

Die Berichterstattung zum 2. Quartal (= Halbjahresbericht) erfolgt auf der für die Ermächtigung seitens der Bürgerschaft maßgeblichen Ebene der Produktgruppen einschließlich der Darstellung des jeweiligen Leistungszwecks. Die Berichterstattung über die gemeinsamen Leistungszwecke der Bezirksämter erfolgt dabei im sogenannten Vorbericht aggregiert über alle Bezirksämter. Zusätzlich enthält der Halbjahresbericht auch die Geschäftsentwicklung der Landesbetriebe, Sondervermögen und staatlichen Hochschulen.

Hinsichtlich des Inhalts sowie der Interpretation und Bewertung des Halbjahresberichts 2017 werden folgende grundsätzliche Hinweise gegeben:

- Die Ergebnisrechnungen werden auf jeder Ebene analog zur Struktur des Haushaltsplans dargestellt. Im Vergleich zu den Ergebnisrechnungen der Einzelpläne und Aufgabenbereiche sind die Ergebnisrechnungen der Allgemeinen Finanzwirtschaft und des Gesamthaushalts durch weitere Unterpositionen und zusätzliche Davon-Ausweise stärker ausdifferenziert.
- Die Gesamtergebnisrechnung unterscheidet sich darüber hinaus von den übrigen Ergebnisrechnungen durch die Verwendung des Begriffspaares „Aufwendungen/ Erträge“ anstatt „Kosten/ Erlöse“, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass sich auf der Ebene des Gesamthaushalts die Effekte aus internen Verrechnungen vollständig neutralisieren.
- Eine weitere Unterscheidung ergibt sich aus der Skalierung der Gesamtergebnisrechnung und doppelten Gesamtfinanzrechnung: In diesen beiden Tabellen erfolgt die Darstellung der Werte zwecks besserer Übersichtlichkeit in Millionen Euro mit einer Nachkommastelle.
- Infolge einer methodischen Änderung bei der gutachterlichen Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen haben sich für die Behörden und Ämter die Versorgungszuschläge in 2017 deutlich erhöht. Dies ist in der Planung wie in der Bewirtschaftung gleichermaßen berücksichtigt, führt jedoch dazu, dass in den Ergebnisrechnungen der Behörden und Ämter das „Ist bis Q2 2017“ bei den Kosten für Versorgungsleistungen höher ausfällt als der Vorjahreswert für den gleichen Zeitraum. Die Versorgungszuschläge saldieren sich mit den spiegelbildlichen Gegenbuchungen im Einzelplan 9.2, so dass sich auf Ebene des Gesamthaushalts keine Auswirkungen hieraus ergeben.
- Im Falle von Umorganisationen erfolgt der Ausweis der historischen Ist-Werte in der für diesen Zeitraum gültigen Struktur, wogegen Ist- und Plan- bzw. Soll-Werte des aktuellen Jahres in der neuen Struktur dargestellt werden. Für den aus der Justizbehörde herausgelösten und nunmehr als eigenständigen Einzelplan abgebildeten Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (Einzelplan 1.04) bedeutet dies, dass die Berichterstattung an zwei Stellen erfolgt und in den Erläuterungen gegenseitig Bezug nimmt.
- Die bei den Fachbehörden veranschlagten investiven und konsumtiven bezirklichen Zuweisungen sind grundsätzlich zum Jahresbeginn im Rahmen der Bewirtschaftung an die Bezirksämter zu übertragen und in den Einzelplänen der Bezirksämter jeweils in der Spalte „Soll 2017“ auszuweisen.
- Ausführungen zur Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten in einem Quartal erfolgen gemäß Bürgerchaftlichem Ersuchen (Drs. 20/10265) im jeweils nächsten Bericht. Betrachtet werden dabei die in Anspruch genommenen Deckungsfähigkeiten zwischen den Kontenbereichen, zwischen Investitionen sowie zwischen Darlehen. Dies wird zusammen mit weiteren Sollveränderungen in den Kommentierungen dargestellt.
- In die Ermittlung der Ist-Werte zu den Kennzahlen fließen auch Daten und Erkenntnisse ein, die sich aus anderen Datenquellen ergeben und die somit auch nach Fertigstellung des Berichts noch Änderungen im weiteren Jahresverlauf unterliegen können. Daher ist es nicht ausgeschlossen, dass die Ist-Werte einzelner Kennzahlen von später gemeldeten Werten für den gleichen Berichtszeitraum abweichen.

- Im Bericht enthalten sind u.a. auch Übersichten zu den gemäß § 47 Absätze 2 und 3 LHO übertragenen Ermächtigungen und vorgetragenen Fehlbeträgen. Sofern Ermächtigungen über mehr als ein Jahr hinaus übertragen wurden, werden der Umfang und die Gründe für die Übertragung in den jeweiligen Produktgruppen beziehungsweise Aufgabenbereichen im Rahmen der Erläuterungen dargestellt.
- Auf die Berichterstattung über erhebliche Abweichungen bei Kennzahlenwerten wird gemäß Bürger-schaftlichem Ersuchen in Drucksache 21/9801 verzichtet.

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz</b>	<b>1</b>
<b>1</b>	<b>Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz</b>	<b>1</b>
1.1	Ergebnisrechnung des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz	1
1.2	Doppische Finanzrechnung des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz	3
<b>2</b>	<b>Bewirtschaftungsstand der Teilpläne der Aufgabenbereiche des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz</b>	<b>4</b>
2.1	Teilplan des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	4
2.1.1	Produktgruppen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	4
2.1.1.1	Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service	4
2.1.1.2	Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt	8
2.1.1.3	Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz	10
2.1.2	Investitionen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	12
2.1.3	Darlehen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	12
2.1.4	Wesentliche Gesetzliche Leistungen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	12
2.1.5	Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	12
2.1.6	Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	13
2.2	Teilplan des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	14
2.2.1	Produktgruppen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	14
2.2.1.1	Produktgruppe 257.01 Gesundheit	14
2.2.1.2	Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung	21
2.2.1.3	Produktgruppe 257.03 Bezirkliche Zuweisungen	25
2.2.2	Investitionen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	27
2.2.3	Darlehen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	27
2.2.4	Wesentliche Gesetzliche Leistungen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	28
2.2.5	Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	29
2.2.6	Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	29
2.3	Teilplan des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	30
2.3.1	Produktgruppen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	30
2.3.1.1	Produktgruppe 258.01 Verbraucherschutz	30
2.3.2	Investitionen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	37
2.3.3	Darlehen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	37
2.3.4	Wesentliche Gesetzliche Leistungen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	37
2.3.5	Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	37
2.3.6	Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	38
<b>3</b>	<b>Ergebnis- und doppische Finanzrechnungen der Aufgabenbereiche</b>	<b>39</b>
3.1	Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	39
3.1.1	Ergebnisrechnung des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	39

3.1.2	Doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)	40
3.2	Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	42
3.2.1	Ergebnisrechnung des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	42
3.2.2	Doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit	44
3.3	Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	45
3.3.1	Ergebnisrechnung des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	45
3.3.2	Doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz	47
	<b>Bericht über die Geschäftsentwicklung des Landesbetriebs Institut für Hygiene und Umwelt</b>	<b>48</b>
	<b>Bericht über die Geschäftsentwicklung des Sondervermögens Tierseuchenkasse der Freien und Hansestadt Hamburg</b>	<b>52</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 1 Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

#### 1.1 Ergebnisrechnung des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.276	4.565	9.240	9.240	49
2. Erlöse aus Transferleistungen	2.753	4.564	5.861	5.900	77
3. Erlöse aus dem Länderfinanzausgleich					-/-
4. Erlöse aus aktivierten Eigenleistungen					-/-
5. Sonstige Erlöse	2.187	966	845	864	112
6. Erlöse aus Verrechnungen	188	238	29	32	747
7. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.596	4.694	13.794	18.969	25
8. Personalkosten	19.703	21.686	43.832	49.378	44
a) Kosten aus Entgelten	9.485	9.905	19.162	23.513	42
b) Kosten aus Bezügen	5.983	5.980	12.658	12.658	47
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter	7	15	0	0	-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	2.027	2.153	4.466	5.316	41
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	2.201	3.633	7.546	7.891	46
9. Kosten aus Transferleistungen	153.802	144.333	324.405	332.352	43
10. Kosten für den Länderfinanzausgleich					-/-
11. Kosten aus Abschreibungen	49.218	49.188	103.074	103.071	48
12. Sonstige Kosten	2.197	1.235	1.602	1.541	80
13. Kosten aus Verrechnungen	766	58	119	149	39
<b>14. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-220.877</b>	<b>-210.860</b>	<b>-470.851</b>	<b>-489.425</b>	<b>43</b>
15. Erlöse aus Beteiligungen					-/-
16. Erlöse aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					-/-
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erlöse	630	560	1.833	1.833	31
18. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens					-/-
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			0	0	-/-
20. Zinsen und ähnliche Kosten		0	0	0	-/-
21. Kosten aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen					-/-
<b>22. Finanzergebnis</b>	<b>630</b>	<b>560</b>	<b>1.833</b>	<b>1.833</b>	<b>31</b>
<b>23. Ordentliches Ergebnis (14 + 22)</b>	<b>-220.247</b>	<b>-210.300</b>	<b>-469.018</b>	<b>-487.592</b>	<b>43</b>
24. Außerordentliche Erlöse					-/-
25. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>26. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>27. Jahresergebnis (23 + 26)</b>	<b>-220.247</b>	<b>-210.300</b>	<b>-469.018</b>	<b>-487.592</b>	<b>43</b>
28. Globale Mehrkosten			0	0	-/-
29. Globale Minderkosten			-9.553	-9.553	0
<b>30. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (27 - 28 - 29)</b>	<b>-220.247</b>	<b>-210.300</b>	<b>-459.465</b>	<b>-478.039</b>	<b>44</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Der Einzelplan 5.0 der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz gliedert sich in die drei Aufgabenbereiche Steuerung und Service (256), Gesundheit (257) und Verbraucherschutz (258).

Das Jahresergebnis inklusive der globalen Mehr-/Minderkosten liegt mit 44 % Ist zum Soll leicht unter dem zu erwartenden Sollausschöpfungsgrad. Das liegt unter anderem an den Ermächtigungsüberträgen im konsumtiven Bereich in Höhe von rund 21.867 Tsd. Euro aus dem Jahr 2016, die das Soll 2017 entsprechend erhöht haben. Zu weiteren Begründungen wird auf die Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen und Produktgruppen des Einzelplans der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz verwiesen.

Zu den weiteren Abweichungen des im ersten Halbjahrs 2017 erreichten Ist gegenüber dem linear zu erwartenden Soll bei einzelnen Kontenbereichen siehe nachfolgend angeführte Erläuterungen der Ergebnisrechnungen der Aufgabenbereiche bzw. der Produktgruppen:

### Erlöse aus Transferleistungen:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 257 und 258 verwiesen.

### Sonstige Erlöse:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256, 257 und 258 verwiesen.

### Erlöse aus Verrechnungen:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256, 257 und 258 verwiesen.

### Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256 und 257 verwiesen.

### Sonstige Kosten:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256, 257 und 258 verwiesen.

### Kosten aus Verrechnungen:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 257 und 258 verwiesen.

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erlöse:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf den Aufgabenbereich 257 verwiesen.

### Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten:

Zur Bündelung der Ermächtigungsüberträge im Bereich der Personalkosten wurden diese aus den Aufgabenbereichen 257 (1.202 Tsd. Euro) und 258 (2.104 Tsd. Euro) im Wege der Deckungsfähigkeit auf den Aufgabenbereich 256 übertragen.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 1.2 Doppische Finanzrechnung des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	9.678	9.609	16.991	17.048	56
2. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	179.904	168.542	364.618	382.880	44
<b>3. Saldo aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-170.226</b>	<b>-158.933</b>	<b>-347.627</b>	<b>-365.832</b>	<b>43</b>
4. Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen		6.750	0	6.750	100
5. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	6				-/-
6. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					-/-
7. Sonstige Investitionseinzahlungen					-/-
8. Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	42.533	32.353	94.530	117.137	28
9. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden					-/-
10. Auszahlungen für Baumaßnahmen			105	105	0
11. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	103	109	254	843	13
12. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	2		0	0	-/-
13. Sonstige Investitionsauszahlungen	85		0	598	0
14. Globale Minderauszahlungen					-/-
<b>15. Saldo aus Investitionen</b>	<b>-42.717</b>	<b>-25.712</b>	<b>-94.889</b>	<b>-111.934</b>	<b>23</b>
16. Einzahlungen aus gegebenen Darlehen	3.913	1.196	2.486	2.486	48
17. Auszahlungen aus gegebenen Darlehen					-/-
<b>18. Saldo gegebene Darlehen</b>	<b>3.913</b>	<b>1.196</b>	<b>2.486</b>	<b>2.486</b>	<b>48</b>
19. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
20. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
<b>21. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>					<b>-/-</b>
22. Einzahlungen aus durchlaufenden Posten		-1			-/-
23. Auszahlungen aus durchlaufenden Posten					-/-
<b>24. Saldo aus durchlaufenden Posten</b>		<b>-1</b>			<b>-/-</b>
<b>25. Finanzbedarf an liquiden Mitteln</b>	<b>-209.029</b>	<b>-183.450</b>	<b>-440.030</b>	<b>-475.280</b>	<b>39</b>

Zu Abweichungen des im ersten Halbjahr 2017 erreichten Ist gegenüber dem linear zu erwartenden Soll bei einzelnen Ein- und Auszahlungspositionen siehe nachfolgend angeführte Erläuterungen der Doppischen Finanzrechnungen der Aufgabenbereiche:

Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf den Aufgabenbereich 257 verwiesen.

Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256 und 257 verwiesen.

Auszahlungen für Baumaßnahmen:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256 und 258 verwiesen.

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagegütern:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256, 257 und 258 verwiesen.

Sonstige Investitionsauszahlungen:

Zur Erläuterung des Ist zum ersten Halbjahr 2017 wird auf die Aufgabenbereiche 256 und 257 verwiesen.



## **2 Bewirtschaftungsstand der Teilpläne der Aufgabenbereiche des Einzelplans 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz**

### **2.1 Teilplan des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)**

#### **2.1.1 Produktgruppen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)**

##### **2.1.1.1 Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service**

##### **2.1.1.1.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service**

	<b>Ist bis Q2 2016</b>	<b>Ist bis Q2 2017</b>	<b>Fortg. Plan 2017</b>	<b>Soll 2017</b>	<b>Ist zum Soll 2017</b>
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	in %
1. Erlöse	600	424	857	857	49
2. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.765	2.862	6.088	7.742	37
a) davon Kosten aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	1.236	1.248	2.428	2.428	51
b) davon IT-Kosten	784	831	1.539	1.547	54
c) davon Kosten aus Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	102	151	195	195	78
3. Personalkosten	3.688	3.850	9.780	15.212	25
a) Kosten aus Entgelten	1.595	1.542	3.939	8.202	19
b) Kosten aus Bezügen	1.270	1.235	3.103	3.103	40
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter	7	5	0	0	-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	361	358	949	1.779	20
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	456	711	1.789	2.129	33
4. Kosten aus Transferleistungen	181	206	1.028	2.176	9
5. Kosten aus Abschreibungen	16.200	173	411	411	42
6. Sonstige Kosten	840	193	295	295	65
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-23.072</b>	<b>-6.860</b>	<b>-16.745</b>	<b>-24.980</b>	<b>27</b>
8. Erlöse des Finanzergebnisses					-/-
9. Kosten des Finanzergebnisses		0	0	0	-/-
<b>10. Finanzergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
<b>11. Ordentliches Ergebnis (7 + 10)</b>	<b>-23.072</b>	<b>-6.860</b>	<b>-16.745</b>	<b>-24.980</b>	<b>27</b>
12. Außerordentliche Erlöse					-/-
13. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>15. Jahresergebnis (11 + 14)</b>	<b>-23.072</b>	<b>-6.860</b>	<b>-16.745</b>	<b>-24.980</b>	<b>27</b>
16. Globale Mehrkosten					-/-
17. Globale Minderkosten					-/-
<b>18. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (15 - 16 - 17)</b>	<b>-23.072</b>	<b>-6.860</b>	<b>-16.745</b>	<b>-24.980</b>	<b>27</b>

Die Ergebnisrechnung der Produktgruppe 256.01 zeigt insgesamt einen unterplanmäßigen Verlauf.

Die Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen mit einem Ausschöpfungsgrad von 37 % unter dem Sollwert. Dies liegt im Wesentlichen an den Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2016. Diese rund 1.645 Tsd. Euro werden unter anderem für Baumaßnahmen und Neuanmietungen benötigt. Auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.1.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe wird darüber hinaus verwiesen.

Die Personalkosten liegen insgesamt mit 25 % unter dem Sollwert für das Jahr 2017. Hierfür zeichnet insbesondere die Bündelung der Ermächtigungsüberträge aus den Aufgabenbereichen 257 (1.202 Tsd. Euro) und 258 (2.104 Tsd. Euro) durch die Inanspruchnahme von Deckungsfähigkeiten in der Produktgruppe 256.01 verantwortlich.

Die Soll-Ausschöpfung der Kosten aus Transferleistungen liegt mit 206 Tsd. Euro bei 9 %. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass Mittel aus dem Förderprogramm Gesundheitswirtschaft abhängig von eingehenden Anträgen nicht gleichmäßig übers Jahr abfließen, und zum anderen daran, dass mit Mitteln der Gesundheitswirtschaft auch Projekte aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und Projekte aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanziert werden, für die andere Behörden federführend sind. Diese Mittel können aus haushaltsrechtlichen Gründen aber nicht zu Lasten der Kosten aus Transferleistungen gebucht werden, sondern werden über Sonstige Kosten im Rahmen von haushaltsrelevanten Verrechnungen an die jeweils zuständige Behörde, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (ESF) und Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (EFRE), übertragen. Weitere Projekte im Rahmen des Förderprogramms stehen zudem kurz vor der

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Bewilligung. Außerdem haben die Ermächtigungsüberträge aus dem Haushaltsjahr 2016 in Höhe von rund 1.148 Tsd. Euro das Soll erhöht. Auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.1.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe wird verwiesen.

Die Sonstigen Kosten sind mit rund 193 Tsd. Euro und einem Ausschöpfungsgrad von 65 % leicht erhöht. Dies liegt an der Buchung periodenfremder Kosten für verschiedene Rechnungen aus dem Haushaltsjahr 2016.

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
VE für Kosten aus Verwaltungstätigkeit			178	178	0
VE für Kosten aus Transferleistungen			20	20	0
VE für Sonstige Kosten					-/-
VE für Globale Mehrkosten					-/-

Verpflichtungsermächtigungen wurden im ersten Halbjahr 2017 nicht in Anspruch genommen.

### 2.1.1.1.2 Ziele der Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service

Z1: Unterstützung der Behördenleitung und der Fachämter sowie Steuerung eines effizienten und effektiven Einsatzes von Ressourcen (Kennzahl 1)  
 Z2: Erhalt und Verbesserung der Leistungsfähigkeit durch angemessenen Verwaltungsservice und moderne Infrastruktur (Kennzahlen 2 bis 5)

### 2.1.1.1.3 Kennzahlen der Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service

	Einheit	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Ist zum Fortg. Plan 2017 in %
B_256_01_101 1. Durchschnittlicher Kostendeckungsgrad bei gebührenfinanzierten Leistungen	%	-	-	100	-
B_256_01_102 2. Anteil der Personalkosten der zentralen Intendanz an den gesamten Personalkosten d. Einzelplans	%	12,7	13,1	13,3	-
B_256_01_103 3. Durchschnittliche Personalbetreuungskosten pro Beschäftigten	EUR	617	797	1.200	66
B_256_01_104 4. Personalbetreuungsrelevante Beschäftigungsverhältnisse	ANZ	1.030	1.024	1.030	99
B_256_01_105 5. Durchschnittliche Quadratmeter pro Beschäftigten des Einzelplans	qm/Beschäftigte	33	34,1	34	100

#### Zu Nr. 1:

Die Kennzahl kann nur jährlich erhoben werden.

#### Zu Nr. 2:

Die Kennzahl liegt im Plan. Die Berechnung des prozentualen Ist zum fortgeschriebenen Plan 2017 ist fachlich nicht sinnvoll.

#### Zu Nr. 3:

Das leicht erhöhte Ist gegenüber dem fortgeschriebenen Plan mit einem Ausschöpfungsgrad von 66 % resultiert aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen für Beamte.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.1.1.1.4 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service

	IPR Nummer	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Steuerung und Service</b>	<b>INT</b>					
Erlöse		600	424	857	857	49
Kosten		23.673	7.284	17.602	25.837	28
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Steuerung und Service</b>		<b>-23.072</b>	<b>-6.860</b>	<b>-16.745</b>	<b>-24.980</b>	<b>27</b>
Erlöse		-600	-424	-/-	-/-	-/-
Kosten		-23.673	-7.284	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Steuerung und Service</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>

Der unterdurchschnittliche Verlauf bei den Kosten der Produktgruppe 256.01 begründet sich vornehmlich aus den Ermächtigungsüberträgen des Vorjahres. Auf die Erläuterungen zu den Ziffern 2.1.1.1.1 und 2.1.1.1.6 wird verwiesen.

### 2.1.1.1.5 Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service

	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Soll 2017	Ist zum Soll 2017 in %
Gesamtanzahl VZÄ	112,21	108,40	110,30	110,30	98

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 256.01 entspricht annähernd dem Sollwert.

### 2.1.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 256.01 Steuerung und Service

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeiträge aus 2016 Tsd. EUR
Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.645	
Personalkosten	1.928	
Kosten aus Transferleistungen	1.148	
Kosten aus Abschreibungen		
Sonstige Kosten		
Kosten des Finanzergebnisses		
Außerordentliche Kosten		
Globale Mehrkosten		
<b>Summe Überträge</b>	<b>4.722</b>	

#### Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Die übertragenen Ermächtigungen, Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit zu verursachen, in Höhe von 1.645 Tsd. Euro werden für die Finanzierung einiger unabwiesbarer Maßnahmen benötigt. Beispielfhaft seien hier genannt:

- Sanierung des Gebäudes CASA blanca, geschätzte Kosten in Höhe von rund 300 Tsd. Euro,
- Bau einer Sicherungsmaßnahme im Eingangsbereich der Billstr. 80, Kosten in Höhe von rund 150 Tsd. Euro,
- Mittelfristige Kompensation des negativen Eigenkapitals beim Institut für Hygiene und Umwelt, die Höhe der Kosten sind noch unbekannt.

#### Personalkosten:

Auch im Haushaltsjahr 2016 wurden die Ermächtigungsüberträge der Personalkosten des Einzelplans 5.0 in der Produktgruppe 256.01 gebündelt. Die Ermächtigungsüberträge werden für die Erfordernisse aus den Tarifanpassungen sowie für den Mehrbedarf für Geflüchtete benötigt.

#### Kosten aus Transferleistungen:

## **Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz**

---

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz vergibt zur Förderung der Gesundheitswirtschaft im Rahmen der für Transferleistungen verfügbaren Mittel, Zuwendungen für die Förderung von Projekten sowie für die Ko-Finanzierung von EFRE-Projekten. Außerdem stellt sie der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration nach Abrechnung Mittel für ESF-Projekte mit gesundheitswirtschaftlichem Bezug zur Verfügung. Die Auszahlungen erstrecken sich entsprechend der Laufzeit der Projekte in der Regel über mehrere Haushaltsjahre. Die für das jeweilige Haushaltsjahr beantragten Ermächtigungsüberträge werden für die eingegangenen Verbindlichkeiten benötigt.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.1.1.2 Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt

#### 2.1.1.2.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse	55	40	81	81	50
2. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit					-/-
a) davon Kosten aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen					-/-
b) davon IT-Kosten					-/-
c) davon Kosten aus Prüfung, Beratung, Rechtsschutz					-/-
3. Personalkosten					-/-
a) Kosten aus Entgelten					-/-
b) Kosten aus Bezügen					-/-
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter					-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen					-/-
e) Kosten aus Versorgungsleistungen					-/-
4. Kosten aus Transferleistungen	7.324	8.346	16.517	16.605	50
5. Kosten aus Abschreibungen	538	588	1.135	1.135	52
6. Sonstige Kosten	83	0	1.103	1.103	0
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-7.890</b>	<b>-8.894</b>	<b>-18.675</b>	<b>-18.762</b>	<b>47</b>
8. Erlöse des Finanzergebnisses					-/-
9. Kosten des Finanzergebnisses			0	0	-/-
<b>10. Finanzergebnis</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
<b>11. Ordentliches Ergebnis (7 + 10)</b>	<b>-7.890</b>	<b>-8.894</b>	<b>-18.675</b>	<b>-18.762</b>	<b>47</b>
12. Außerordentliche Erlöse					-/-
13. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>15. Jahresergebnis (11 + 14)</b>	<b>-7.890</b>	<b>-8.894</b>	<b>-18.675</b>	<b>-18.762</b>	<b>47</b>
16. Globale Mehrkosten					-/-
17. Globale Minderkosten					-/-
<b>18. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (15 - 16 - 17)</b>	<b>-7.890</b>	<b>-8.894</b>	<b>-18.675</b>	<b>-18.762</b>	<b>47</b>

Die Ergebnisrechnung der Produktgruppe 256.02 zeigt einen planmäßigen Verlauf.

Sonstige Kosten sind im ersten Halbjahr 2017 noch nicht angefallen. Hier ist im Plan 2017 der komplette Jahreswert für die Deckung des negativen Eigenkapitals des Instituts für Hygiene und Umwelt als Kosten aus Zuführungen zu Rückstellungen veranschlagt. Ob diese Rückstellung tatsächlich gebucht werden muss, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

#### 2.1.1.2.2 Ziele der Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt

Z1: Gesamtsteuerung des Instituts für Hygiene und Umwelt als Einrichtung nach § 106 LHO (Kennzahl 1)  
 Z2: Effizienter und effektiver Einsatz der für die Aufgaben Gesundheit und Verbraucherschutz notwendigen Zuweisungen (Kennzahlen 2 und 3)

#### 2.1.1.2.3 Kennzahlen der Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt

	Einheit	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Ist zum Fortg. Plan 2017 in %
B_256_02_101 1. Anteil der Zuführung der FHH an den gesamten Aufwendungen des Wirtschaftsplans	%	72,9	73,0	80,3	-
B_256_02_102 2. Durchschnittliche Zuführung pro Untersuchungsparameter in EUR	EUR	37,9	45,5	56,3	81
B_256_02_103 3. Untersuchungsparameter	ANZ	190.184	181.385	308.000	59

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### Zu Nr. 1:

Die Berechnung des prozentualen Ist zum fortgeschriebenen Plan 2016 ist fachlich nicht sinnvoll.

### Zu Nr. 2:

Das Ist bei der durchschnittlichen Zuführung pro Untersuchungsparameter in Euro fällt gegenüber dem fortgeschriebenen Plan geringer aus. Grund hierfür ist im ersten Halbjahr 2017 eine gegenüber dem Plan größere Anzahl untersuchter Parameter bei linearer Zuführung der entsprechenden Entgelte durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz an das Institut für Hygiene und Umwelt. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Abweichungen bis zum Jahresende ausgleichen werden.

### 2.1.1.2.4 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt

	IPR Nummer	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Zuführung Institut für Hygiene u. Umwelt</b>	<b>INT</b>					
Erlöse		55	40	81	81	50
Kosten		7.944	8.934	18.755	18.843	47
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Zuführung Institut für Hygiene u. Umwelt</b>		<b>-7.890</b>	<b>-8.894</b>	<b>-18.675</b>	<b>-18.762</b>	<b>47</b>
Erlöse		-55	-40	-/-	-/-	-/-
Kosten		-7.944	-8.934	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Zuführung Institut für Hygiene u. Umwelt</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>

Die Erlöse und Kosten der Produktgruppe 256.02 zeigen einen planmäßigen Verlauf.

### 2.1.1.2.5 Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt

In der Produktgruppe 256.02 sind keine Vollzeitäquivalente ausgebracht.

### 2.1.1.2.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 256.02 Institut für Hygiene und Umwelt

In der Produktgruppe 256.02 sind keine Ermächtigungen aus dem Jahr 2016 übertragen worden.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.1.1.3 Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz

#### 2.1.1.3.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse					-/-
2. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit					-/-
a) davon Kosten aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen					-/-
b) davon IT-Kosten					-/-
c) davon Kosten aus Prüfung, Beratung, Rechtsschutz					-/-
3. Personalkosten					-/-
a) Kosten aus Entgelten					-/-
b) Kosten aus Bezügen					-/-
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter					-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen					-/-
e) Kosten aus Versorgungsleistungen					-/-
4. Kosten aus Transferleistungen					-/-
5. Kosten aus Abschreibungen					-/-
6. Sonstige Kosten			0	0	-/-
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
8. Erlöse des Finanzergebnisses					-/-
9. Kosten des Finanzergebnisses					-/-
<b>10. Finanzergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>11. Ordentliches Ergebnis (7 + 10)</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
12. Außerordentliche Erlöse					-/-
13. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>15. Jahresergebnis (11 + 14)</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
16. Globale Mehrkosten			0	0	-/-
17. Globale Minderkosten			-9.553	-9.553	0
<b>18. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (15 - 16 - 17)</b>			<b>9.553</b>	<b>9.553</b>	<b>0</b>

Die Aufteilung der globalen Minderkosten auf die einzelnen Aufgabenbereiche der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz erfolgt zum Ende des laufenden Bewirtschaftungsjahres.

#### 2.1.1.3.2 Ziele der Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz

Die Produktgruppe 256.03 weist keine Ziele aus.

#### 2.1.1.3.3 Kennzahlen der Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz

Die Produktgruppe 256.03 weist keine Kennzahlen aus.

**2.1.1.3.4 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz**

	IPR Nummer	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Zentraler Ansatz</b>	<b>992</b>					
Erlöse						-/-
Kosten				-9.553	-9.553	0
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Zentraler Ansatz</b>				<b>9.553</b>	<b>9.553</b>	<b>0</b>
Erlöse				-/-	-/-	-/-
Kosten				-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Zentraler Ansatz</b>				<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>

Auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.1.1.3.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 256.03 wird verwiesen.

**2.1.1.3.5 Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz**

Die Produktgruppe 256.03 weist keine Vollzeitäquivalente aus.

**2.1.1.3.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 256.03 Zentraler Ansatz**

In der Produktgruppe 256.03 sind keine Ermächtigungen oder Fehlbeträge aus dem Jahr 2016 übertragen worden.



## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.1.2 Investitionen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Sonstige Investitionen</b>					
Einzahlungen sonstige Investitionen					-/-
Auszahlungen sonstige Investitionen	419	10	156	538	2
<b>Summe sonstige Investitionen</b>	<b>-419</b>	<b>-10</b>	<b>-156</b>	<b>-538</b>	<b>2</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen sonstige Investitionen</b>					<b>-/-</b>
<b>Summe Investitionsmittel</b>	<b>-419</b>	<b>-10</b>	<b>-156</b>	<b>-538</b>	<b>2</b>

Der Ausschöpfungsgrad bei den sonstigen Investitionen weist lediglich ein Ist zum Soll von 2 % aus. Im ersten Halbjahr 2017 wurden die im fortgeschriebenen Plan ausgewiesenen Auszahlungsermächtigungen für die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen sowie für kleinere Baumaßnahmen bisher nicht in Anspruch genommen. Das Soll hat sich gegenüber dem fortgeschriebenen Plan durch die Ermächtigungsüberträge aus dem Haushaltsjahr 2016 erhöht. Hierzu wird auf die Erläuterung zur Ziffer 2.1.5 Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen des Aufgabenbereichs verwiesen.

### 2.1.3 Darlehen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Tilgung Norddt. Gesellschaft f. Diakonie</b>					
Einzahlungen			5	5	0
Auszahlungen					-/-
<b>Saldo Tilgung Norddt. Gesellschaft f. Diakonie</b>			<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigung Tilgung Norddt. Gesellschaft f. Diakonie</b>					<b>-/-</b>
<b>Summe Darlehen</b>			<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen Darlehen</b>					<b>-/-</b>

Die Tilgungsrate wird von der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie jährlich geleistet. Bis Ende Juni war noch keine Einzahlung eingegangen, so dass damit im nächsten Quartal gerechnet wird.

### 2.1.4 Wesentliche Gesetzliche Leistungen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)

Im Aufgabenbereich 256 sind keine wesentlichen gesetzlichen Leistungen ausgebracht.

### 2.1.5 Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeträge aus 2016 Tsd. EUR
<b>Sonstige Investitionen</b>		
Auszahlungen sonstige Investitionen		382
<b>Summe Überträge Investitionsmittel</b>		<b>382</b>

## **Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz**

---

Bei den hier aus dem Haushaltsjahr 2016 übertragenen Ermächtigungen, Auszahlungen leisten zu dürfen, handelt es sich unter anderem um Investitionsmittel für den IT-Bereich (80 Tsd. Euro), um die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen (229 Tsd. Euro) sowie um einen investiven Zuschuss für das Institut für Hygiene und Umwelt (67 Tsd. Euro).

### **2.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)**

Im Aufgabenbereich 256 sind keine Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen aus dem Haushaltsjahr 2016 übertragen worden.

## 2.2 Teilplan des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit

### 2.2.1 Produktgruppen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit

#### 2.2.1.1 Produktgruppe 257.01 Gesundheit

##### 2.2.1.1.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 257.01 Gesundheit

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse	2.839	3.296	4.869	4.910	67
2. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	443	384	2.973	6.663	6
a) davon Kosten aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	1	1			-/-
b) davon IT-Kosten	26	30	213	214	14
c) davon Kosten aus Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	141	51	10	260	20
3. Personalkosten	5.321	6.130	11.185	11.222	55
a) Kosten aus Entgelten	3.001	3.194	5.800	5.829	55
b) Kosten aus Bezügen	1.229	1.369	2.475	2.475	55
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter			0	0	-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	608	661	1.270	1.276	52
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	483	906	1.640	1.642	55
4. Kosten aus Transferleistungen	36.760	36.918	82.610	90.414	41
5. Kosten aus Abschreibungen	32.344	48.301	101.239	101.239	48
6. Sonstige Kosten	1.658	647	186	186	348
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-73.688</b>	<b>-89.083</b>	<b>-193.324</b>	<b>-204.814</b>	<b>43</b>
8. Erlöse des Finanzergebnisses					-/-
9. Kosten des Finanzergebnisses			0	0	-/-
<b>10. Finanzergebnis</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
<b>11. Ordentliches Ergebnis (7 + 10)</b>	<b>-73.688</b>	<b>-89.083</b>	<b>-193.324</b>	<b>-204.814</b>	<b>43</b>
12. Außerordentliche Erlöse					-/-
13. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>15. Jahresergebnis (11 + 14)</b>	<b>-73.688</b>	<b>-89.083</b>	<b>-193.324</b>	<b>-204.814</b>	<b>43</b>
16. Globale Mehrkosten					-/-
17. Globale Minderkosten					-/-
<b>18. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (15 - 16 - 17)</b>	<b>-73.688</b>	<b>-89.083</b>	<b>-193.324</b>	<b>-204.814</b>	<b>43</b>

Die Ergebnisrechnung der Produktgruppe 257.01 zeigt insgesamt einen planmäßigen Verlauf.

Die Erlöse erreichen zum Abschluss des zweiten Quartals 67 % des veranschlagten Planwertes. Durch nicht veranschlagte Erlöse für Konzessionierungen nach § 30 GewO sind hier zum Abschluss des zweiten Quartals 2017 höhere Erlöse zu verzeichnen. Darüber hinaus sind nicht geplante Finanzierungsanteile (sonstige Zuweisungen) anderer Bundesländer an der Investition für das Behandlungszentrum für hochkontagiöse Infektionskrankheiten sowie Rückforderungen aus Zuwendungen enthalten. Auch Mehrerlöse durch steigende Fallzahlen im Bereich der Heilpraktikerüberprüfung sowie Gebührenerhöhungen und Neueinführung von Gebühren im öffentlichen Gesundheitsdienst schlagen hier zu Buche.

Die Ursache für einen geringen Ausschöpfungsgrad von nur 6 % bei den Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht hauptsächlich darin, dass das Hamburgische Krebsregister mit dem Ist hinter dem erwarteten Plan zurückliegt. Die Meldevergütungen und die aus Fallpauschalen bezogenen Vergütungen werden aus den Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit nachträglich an die Melder erstattet. Das Hamburgische Krebsregister liegt in der Fallbearbeitung noch zurück, so dass es bislang nur zu geringen Auszahlungen gekommen ist. Darüber hinaus nehmen noch nicht alle Krankenkassen am elektronischen Abrechnungsverfahren teil, so dass es auch hierdurch zu Verzögerungen bei der Abrechnung von Meldevergütungen und Krebsregister-Fallpauschalen kommt. Weiterhin bereitet ein nicht unerheblicher Anteil an Fällen von Patienten mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs Probleme bei der Abrechnung, da in den benachbarten Bundesländern klinische Krebsregister noch nicht etabliert sind und die Abrechnungsfähigkeit bisher noch ungeklärt ist.

Weiterhin werden für einige größere Projekte der Produktgruppe 257.01 Kosten erst im zweiten Halbjahr 2017 entstehen. So wird zum Beispiel die Hauptveranstaltung im Rahmen des Paktes für Prävention – einem jährlich stattfindenden Kongress – erst im vierten Quartal 2017 stattfinden, woraufhin in der Regel Maßnahmen eingeleitet, umgesetzt und finanziell abgewickelt werden.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Darüber hinaus wird ein Teil der hier geplanten Sach- und Fachausgaben (wie zum Beispiel Ersatzbeschaffungen für den Katastrophenschutz, Repräsentations- und Bewirtungsaufwand von Fachveranstaltungen) erst im zweiten Halbjahr abgerechnet. Auch Kosten für besondere Seuchenlagen und Impfstoffe sind nur in geringem Maße angefallen. Mittel hierfür fließen nur dann in vollem Umfang ab, wenn außergewöhnliche Situationen es erfordern. Ferner wurde im Bereich Öffentlicher Gesundheitsdienst das Sachkonto für Aufwendungen für Prüfer und Prüfungsaufsichten in den Kontenbereich Sonstige Kosten verschoben. Die Mittel hierfür wurden jedoch im Kontenbereich Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit veranschlagt.

Die Sonstigen Kosten liegen mit einem Ist zum Soll von 348 % erheblich über dem Planansatz. Hintergrund sind im Wesentlichen Abrechnungen für den Maßregelvollzug, die das Jahr 2016 betreffen und als periodenfremde Kosten gebucht werden. Darüber hinaus wurden Prüferentschädigungen zu Lasten des Kontos gebucht, die jedoch im Kontenbereich Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit veranschlagt sind.

### 2.2.1.1.2 Ziele der Produktgruppe 257.01 Gesundheit

Z1: Verbesserung der Gesundheit der Hamburger Bevölkerung (Kennzahl 1)  
Z2: Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses in Gesundheit und Pflege (Kennzahlen 2 bis 9)  
Z3: Optimierung der Hygieneorganisationsstruktur in den Hamburger Krankenhäusern (Kennzahl 10)  
Z4: Bedarfsgerechte und zielgruppenorientierte Versorgung von suchtkranken Menschen (Kennzahlen 11 bis 18)  
Z5: Vorbeugung der mit dem Gebrauch von legalen und illegalen Substanzen sowie Verhaltensüchten verbundenen gesundheitlichen und sozialen Schäden (Kennzahl 19)  
Z6: Darstellung und Bewertung von gesundheitsrelevanten Daten und Erkenntnissen im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung (inklusive Hamburgisches Krebsregister) (Kennzahlen 20 und 21)  
Z7: Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention (Kennzahlen 22 bis 25)  
Z8: Bedarfsgerechte und effiziente Krankenhausversorgung (Kennzahlen 26 und 27)  
Z9: Ausreichende Investitionsfinanzierung nach dem HmbKHG (Kennzahl 28)  
Z10: Bedarfsgerechtes Angebot an Behandlungsplätzen für den Vollzug der Maßregeln gemäß §§ 63 und 64 StGB (Kennzahl 29)  
Z11: Nachhaltige und effektive soziale Sicherung im Rahmen der Kranken-, Pflege-, Unfall- und Rentenversicherung, einschließlich rechtlicher Weiterentwicklung und Aufsicht (Kennzahl 30)

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.2.1.1.3 Kennzahlen der Produktgruppe 257.01 Gesundheit

	Einheit	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Ist zum Fortg. Plan 2017 in %
B_257_01_101 1. Vorzeitige Sterblichkeit pro 100.000 Einwohner	ANZ	-	-	174	-
B_257_01_102 2. Anerkennungen ausländischer Berufsabschlüsse	ANZ	144	188	410	46
B_257_01_103 3. Neuansprüche auf Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses in einem akademischen und nicht-akademischen Gesundheitsberuf und Gesundheitsfachberuf	ANZ	-	-	615	-
B_257_01_104 4. Erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen zur Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	ANZ	-	-	500	-
B_257_01_105 5. Erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen zur Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege – Männer	ANZ	-	-	100	-
B_257_01_106 6. Erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen zur Gesundheits- und Pflegeassistenz	ANZ	-	-	300	-
B_257_01_107 7. Erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen zur Gesundheits- und Pflegeassistenz – Männer	ANZ	-	-	60	-
B_257_01_108 8. Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur Altenpflege	ANZ	-	-	265	-
B_257_01_109 9. Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zur Altenpflege – Männer	ANZ	-	-	65	-
B_257_01_110 10. Erkrankte Personen durch Ausbrüche an nosokomialen Infektionen in Krankenhäusern	ANZ	-	-	1.500	-
B_257_01_111 11. Ambulante Kontakt-, Beratungs- und Behandlungsangebote	ANZ	49	46	49	94
B_257_01_112 12. Erreichte Klientinnen und Klienten	ANZ	-	-	16.000	-
B_257_01_113 13. Qualifizierte Vermittlungen	ANZ	-	-	1.900	-
B_257_01_114 14. Psychosoziale Betreuungen	ANZ Pers	-	-	1.400	-
B_257_01_115 15. Empfänger von Eingliederungshilfe-Maßnahmen	ANZ	902	896	1.620	55
B_257_01_116 16. Empfänger von Eingliederungshilfe-Maßnahmen mit einer Dauer von mehr als 12 Monaten (durchgehend)	ANZ	-	77	150	51
B_257_01_117 17. In Anspruch genommene stationäre, teilstationäre und ambulante Maßnahmen	ANZ	1.130	1.459	2.100	69
B_257_01_118 18. Durchschnittliche Pro-Kopf-Ausgaben von Eingliederungshilfe-Maßnahmen	EUR	7.943	7.684	10.700	72
B_257_01_119 19. Angebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	ANZ	-	-	245	-
B_257_01_120 20. Anteil der Kinder, die bei der Schuleingangsuntersuchung nachweisbar an der Früherkennungsuntersuchung U6 und U7 teilgenommen hatten	%	-	-	93,0	-
B_257_01_121 21. Meldungen über Neuerkrankungen an das Hamburgische Krebsregister	ANZ	6.716	11.354	18.000	63
B_257_01_122 22. Angebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Gesundheitsförderung und Selbsthilfe	ANZ	3	3	7	43
B_257_01_123 23. Qualifizierte HIV-Beratungen	ANZ	4.777	5.000	8.500	59
B_257_01_124 24. Qualifizierte HIV-Beratungen - Frauen	ANZ	1.800	1.851	3.300	56
B_257_01_125 25. Qualifizierte HIV-Beratungen - Männer	ANZ	2.977	3.149	5.200	61
B_257_01_126 26. Krankenhausbetten (vollstationäre Planbetten)	ANZ	-	-	12.108	-
B_257_01_127 27. Teilstationäre Behandlungsplätze	ANZ	-	-	1.174	-
B_257_01_128 28. KHG-Mittel je Planbett für KHG-geförderte Krankenhäuser pro Jahr	EUR	-	-	8.568	-
B_257_01_129 29. Berechnungstage (stationäre Unterbringung in der Maßregelvollzugseinrichtung)	ANZ	-	-	112.944	-
B_257_01_130 30. Erledigungsquote der an die BGV herangetragenen Rechtsprüfungen, Petitionen, Eingaben und Beschwerden zur Sozialversicherung	%	96	97	98	-

Die Kennzahlen 1, 3 bis 10, 12, 19, 22, 26 bis 29 können nur jährlich erhoben werden (siehe Haushaltsplan 2017/2018 für den Einzelplan 5.0).

Zu Nr. 11:

Es handelt sich um eine statische Kennzahl, die die von Zuwendungsempfängenden über das Jahr bereitgehaltenen Beratungsangebote misst.

Zu Nrn. 13 und 14:

Die Werte liegen systemtechnisch bedingt zum Halbjahr noch nicht vor.

zu Nr. 16:

Die Kennzahl ist ab dem Haushaltsjahr 2017 abgewandelt in den Haushaltsplan aufgenommen worden. Insofern liegt keine Vergleichszahl für das "Ist bis Q2 2016" vor.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

---

### Zu Nrn. 17 und 18:

Die Istwerte fallen überproportional hoch aus, weil im ersten Halbjahr begonnene Maßnahmen im Jahresverlauf weiter geführt werden und weniger neue Maßnahmen begonnen werden. Da gleichzeitig auch ein Teil der Maßnahmen abgeschlossen wird und weitere Personen Eingliederungshilfe erhalten werden, ist auch bei der Kennzahl Nr. 18 mit einem abflachenden Zuwachs zu rechnen.

### Zu Nr. 21:

Das Meldeportal ist jetzt aktiv, daraus resultiert die gestiegene Anzahl von Meldungen. Zusätzlich hat sich die Meldebereitschaft deutlich erhöht.

### Zu Nr. 25:

Der Istwert verläuft über das Jahr gesehen nicht linear. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass auch ein Anteil Geflüchteter im derzeitigen Istwert enthalten ist.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.2.1.1.4 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 257.01 Gesundheit

	IPR Nummer	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Gesundheitsschutz</b>	<b>611</b>					
Erlöse		304	304	450	450	68
Kosten		3.196	3.309	5.867	6.297	53
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Gesundheitsschutz</b>		<b>-2.893</b>	<b>-3.006</b>	<b>-5.417</b>	<b>-5.847</b>	<b>51</b>
Erlöse		63	47	-/-	-/-	-/-
Kosten		4.462	3.576	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Gesundheitsschutz</b>		<b>-7.291</b>	<b>-6.534</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Suchtprävention und Suchthilfe</b>	<b>611</b>					
Erlöse		1.032	1.424	988	1.029	138
Kosten		21.133	20.701	40.438	45.262	46
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Suchtprävention und Suchthilfe</b>		<b>-20.101</b>	<b>-19.277</b>	<b>-39.450</b>	<b>-44.233</b>	<b>44</b>
Erlöse		35	23	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.431	492	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Suchtprävention und Suchthilfe</b>		<b>-21.497</b>	<b>-19.746</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Gesundheitsförderung und Prävention</b>	<b>611</b>					
Erlöse		325	227	30	30	758
Kosten		3.205	3.314	5.410	6.323	52
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Gesundheitsförderung und Prävention</b>		<b>-2.880</b>	<b>-3.087</b>	<b>-5.380</b>	<b>-6.293</b>	<b>49</b>
Erlöse		36	34	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.502	539	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Gesundheitsförderung und Prävention</b>		<b>-4.345</b>	<b>-3.592</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Hamburgisches Krebsregister</b>	<b>611</b>					
Erlöse		114	1.160	3.104	3.104	37
Kosten		1.991	1.193	4.082	7.255	16
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Hamburgisches Krebsregister</b>		<b>-1.877</b>	<b>-33</b>	<b>-978</b>	<b>-4.151</b>	<b>1</b>
Erlöse		38	26	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.483	422	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Hamburgisches Krebsregister</b>		<b>-3.322</b>	<b>-429</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Versorgungsplanung</b>	<b>612</b>					
Erlöse		322	113	220	220	52
Kosten		32.977	49.236	102.786	103.603	48
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Versorgungsplanung</b>		<b>-32.655</b>	<b>-49.122</b>	<b>-102.566</b>	<b>-103.383</b>	<b>48</b>
Erlöse		29	18	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.167	298	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Versorgungsplanung</b>		<b>-33.793</b>	<b>-49.402</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Maßregelvollzug</b>	<b>612</b>					
Erlöse		700	48			-/-
Kosten		13.663	14.197	38.894	40.267	35
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Maßregelvollzug</b>		<b>-12.963</b>	<b>-14.150</b>	<b>-38.894</b>	<b>-40.267</b>	<b>35</b>
Erlöse		3	2	-/-	-/-	-/-
Kosten		105	30	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Maßregelvollzug</b>		<b>-13.065</b>	<b>-14.178</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Sozialversicherung</b>	<b>611</b>					
Erlöse		42	19	77	77	25
Kosten		362	429	716	716	60
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Sozialversicherung</b>		<b>-320</b>	<b>-410</b>	<b>-639</b>	<b>-639</b>	<b>64</b>
Erlöse		14	11	-/-	-/-	-/-
Kosten		551	180	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Sozialversicherung</b>		<b>-857</b>	<b>-578</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>

#### Gesundheitsschutz

Das Gebührenaufkommen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit derzeit 68 % Soll-Ausschöpfungsgrad ist hinsichtlich der Inanspruchnahme durch die Bürgerinnen und Bürger nicht planbar, sodass sich sowohl monatlich als auch saisonal Schwankungen ergeben können.

#### Suchtprävention und Suchthilfe

Der hohe Wert beim Ist zum Soll in Höhe von 138 % kommt durch Erlöse aus Rückforderungen aus Zuwendungen zustande. Darüber hinaus führt die Korrektur einer Doppelbuchung aus dem Jahr 2016 zu periodenfremden Mehrerlösen.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### Gesundheitsförderung und Prävention

Die deutliche Überschreitung der erwarteten Erlöse erklärt sich im Wesentlichen durch nicht geplante Erträge aus haushaltsrelevanter Verrechnung für das Projekt Frühe Hilfen von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Darüber hinaus führt eine zusätzliche Bundeszuweisung für den Europäischen Hilfsfonds für benachteiligte Personen (EHAP) bei CASA blanca zu der hohen Sollausschöpfung von 758 %.

### Hamburgisches Krebsregister

Der geringe Wert bei den Erlösen (Ist zum Soll 37 %) ist dadurch bedingt, dass die Meldevergütungen bisher noch nicht mit allen Krankenkassen über das elektronische Verfahren abgerechnet werden können.

Der Ausschöpfungsgrad bei den Kosten ist derzeit noch gering. Verträge zur Instandhaltung und Weiterentwicklung der jetzt neu implementierten IT sind derzeit in Verhandlung, sodass bis Jahresende mit einem Anstieg der Istkosten gerechnet wird. Darüber hinaus sind die im Kontenbereich Sonstige Kosten veranschlagte Mittel in erster Linie für mögliche periodenfremde Kosten und hier insbesondere für gegebenenfalls erforderliche Rückerstattungen an den Verband Privater Krankenversicherungen veranschlagt. Dieser leistet seinen Anteil an die Finanzierung des klinischen Krebsregisters und der Vergütung der meldenden Ärztinnen/Ärzte sowie Institutionen in Form einer jährlichen Abschlagszahlung. Jeweils im Folgejahr erfolgt die entsprechende Spitzabrechnung und gegebenenfalls Rückerstattung oder Nachzahlung. Im Jahr 2017 erfolgt die Spitzabrechnung zum 30.09., sodass erst im vierten Quartal mit wesentlichen Istkosten zu rechnen ist. Auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.2.1.1.1 Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit wird verwiesen.

### Maßregelvollzug

Bei den Erlösen in Höhe von 48 Tsd. Euro handelt es sich um nicht planbare periodenfremde Rückerstattungen aus der Abrechnung des Maßregelvollzugs im Jahr 2016.

Bezüglich der Kosten wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.2.4 verwiesen.

### Sozialversicherung

Die Ende des Jahres 2016 begonnene und derzeit noch nicht abgeschlossene Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) Nord wird erst Ende des Jahres 2017 zu Erstattungen des Sozialversicherungsträgers führen. Daraus ergibt sich die geringe Sollausschöpfung von 25 % bei den Erlösen.

### 2.2.1.1.5 Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 257.01 Gesundheit

	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Soll 2017	Ist zum Soll 2017 in %
Gesamtanzahl VZÄ	158,79	169,48	153,70	153,70	110

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 257.01 ist gegenüber dem Sollwert erhöht. Dies ist auf einen temporären Aufbau von Vollzeitäquivalenten zur Unterstützung von Geflüchteten sowie dem weiteren strukturellen Aufbau für das Hamburgische Klinische Krebsregister zurückzuführen.



**2.2.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 257.01 Gesundheit**

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeiträge aus 2016 Tsd. EUR
Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.650	
Personalkosten	930	
Kosten aus Transferleistungen	7.542	
Kosten aus Abschreibungen		
Sonstige Kosten		
Kosten des Finanzergebnisses		
Außerordentliche Kosten		
Globale Mehrkosten		
<b>Summe Überträge</b>	<b>12.123</b>	

Die Ermächtigungsüberträge bei den Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit sind im Wesentlichen durch das Hamburgische Krebsregister geprägt. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Erhöhung der Ansätze auf der Erlösseite mit einer entsprechenden Erhöhung der Ermächtigung, Kosten zu verursachen, korrespondiert. Bei diesen Erlösen und damit der Grundlage für die Kostenermächtigung handelt es sich um Mittel der Krankenkassen, die zweckgebunden explizit für den Betrieb des klinischen Teils des Hamburgischen Krebsregisters zur Verfügung gestellt werden. Durch den Umstand, dass sich das Krebsregister im Aufbau befindet und es hierbei zu Verzögerungen im Personalaufbau gekommen ist, was folglich auch zu Minderkosten bei den Sachkosten geführt hat, wurde ein Großteil der vorgesehenen Kostenermächtigung nicht in Anspruch genommen.

Hinsichtlich der Ermächtigungsüberträge der Personalkosten wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.1.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 256.01 verwiesen.

Die im Jahr 2016 nicht in Anspruch genommene Ermächtigung, Kosten aus Transferleistungen in Höhe von rund 7.542 Tsd. Euro zu verursachen, ist im Wesentlichen auf Minderkosten im Bereich der Zuwendungen zurückzuführen. Insbesondere bei der großen Instandhaltungsmaßnahme des Gesundheitszentrums St. Georg kam es zu Verzögerungen, so dass der Mittelabfluss nicht wie geplant erfolgte.

Die nicht in Anspruch genommene Ermächtigung, Kosten aus Transferleistungen zu verursachen, wird benötigt, um eingegangene Verpflichtungen für mehrjährige Zuwendungsverträge zu erfüllen und Instandhaltungsmaßnahmen durchführen zu können.

Im Bereich der gesetzlichen Leistungen sind die Mittel nicht vollständig abgeflossen. Grund hierfür ist, dass Leistungen des letzten Quartals 2016 erst im folgenden Haushaltsjahr abrechnet werden konnten. Darüber hinaus ist insbesondere im Maßregelvollzug eine Einflussnahme oder Steuerung der zuständigen Fachbehörde bezüglich der Anzahl und Dauer der Unterbringung und damit auch der Unterbringungskosten nicht möglich.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.2.1.2 Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung

#### 2.2.1.2.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse	1.881	2.280	2.020	2.020	113
2. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	37	74	134	164	45
a) davon Kosten aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen					-/-
b) davon IT-Kosten		4		30	12
c) davon Kosten aus Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	1	0	44	44	0
3. Personalkosten	986	918	1.942	1.957	47
a) Kosten aus Entgelten	476	421	885	897	47
b) Kosten aus Bezügen	300	246	531	531	46
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter		10			-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	100	90	203	206	44
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	110	151	323	323	47
4. Kosten aus Transferleistungen	107.889	97.114	218.779	218.779	44
5. Kosten aus Abschreibungen	38	38	77	77	49
6. Sonstige Kosten	44	80	4	4	2.005
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-107.114</b>	<b>-95.944</b>	<b>-218.916</b>	<b>-218.960</b>	<b>44</b>
8. Erlöse des Finanzergebnisses	630	560	1.833	1.833	31
9. Kosten des Finanzergebnisses			0	0	-/-
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>630</b>	<b>560</b>	<b>1.833</b>	<b>1.833</b>	<b>31</b>
<b>11. Ordentliches Ergebnis (7 + 10)</b>	<b>-106.483</b>	<b>-95.384</b>	<b>-217.083</b>	<b>-217.127</b>	<b>44</b>
12. Außerordentliche Erlöse					-/-
13. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>15. Jahresergebnis (11 + 14)</b>	<b>-106.483</b>	<b>-95.384</b>	<b>-217.083</b>	<b>-217.127</b>	<b>44</b>
16. Globale Mehrkosten					-/-
17. Globale Minderkosten					-/-
<b>18. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (15 - 16 - 17)</b>	<b>-106.483</b>	<b>-95.384</b>	<b>-217.083</b>	<b>-217.127</b>	<b>44</b>

Die Ergebnisrechnung der Produktgruppe 257.02 zeigt insgesamt einen planmäßigen Verlauf.

Der mit 113 % deutliche Anstieg der Erlöse resultiert, neben verbuchten Erträgen aus Rückforderungen von Zuwendungen im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfungen, aus Vorleistungen des Trägers der Sozialhilfe, die diesem in Höhe der zum 01.01.2017 erhöhten Pflegekassenleistungen erstattet wurden.

Unter den Sonstigen Kosten wurden außerplanmäßige periodenfremde Kosten für die Onlinebefragung zum Demographie-Konzept Hamburg 2030, für Begutachtungen durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen Nord für das Jahr 2016 sowie für eine Mittelabforderung des Diakonischen Werkes für die Förderung einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung für November und Dezember 2016 verbucht.

#### 2.2.1.2.2 Ziele der Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung

Z1: Sicherstellung der individuellen pflegerischen Versorgung durch bedarfsgerechte und wirtschaftliche Hilfen zur Pflege nach dem SGB XII (Kennzahlen 1 bis 16)

Z2: Vorhalten einer leistungsfähigen, zahlenmäßig ausreichenden, wirtschaftlichen und aufeinander abgestimmten pflegerischen Versorgungsstruktur, die insbesondere den Verbleib in der Häuslichkeit bedarfsgerecht ermöglicht (Kennzahlen 17 bis 19)

Z3: Sicherstellung und Erhöhung des Patientenschutzes in Medizin und Pflege (Kennzahl 20)

Z4: Förderung der Übernahme von Betreuungen durch Ehrenamtliche (Kennzahl 21)

Z5: Vermeidung von Betreuerbestellung durch Aufklärung und Beratung zu Möglichkeiten der Vorsorge (Kennzahl 22)

**2.2.1.2.3 Kennzahlen der Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung**

	Einheit	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Ist zum Fortg. Plan 2017 in %
B_257_02_101 1. Empfänger häuslicher Pflegehilfen	Ø ANZ	6.957	6.798	7.125	95
B_257_02_102 2. Empfänger häuslicher Pflegehilfen - Frauen	Ø ANZ	4.334	4.240	4.470	95
B_257_02_103 3. Empfänger häuslicher Pflegehilfen - Männer	Ø ANZ	2.623	2.558	2.655	96
B_257_02_104 4. Empfänger teilstationärer Pflegehilfen	Ø ANZ	599	555	678	82
B_257_02_105 5. Empfänger teilstationärer Pflegehilfen - Frauen	Ø ANZ	399	372	454	82
B_257_02_106 6. Empfänger teilstationärer Pflegehilfen - Männer	Ø ANZ	200	183	224	82
B_257_02_107 7. Empfänger teilstationärer Pflegehilfen - Kurzzeitpflege	Ø ANZ	120	113	140	81
B_257_02_108 8. Empfänger teilstationärer Pflegehilfen - Tagespflege	Ø ANZ	479	442	538	82
B_257_02_109 9. Empfänger stationärer Pflegehilfen	Ø ANZ	6.994	6.917	7.060	98
B_257_02_110 10. Empfänger stationärer Pflegehilfen - Frauen	Ø ANZ	4.406	4.296	4.475	96
B_257_02_111 11. Empfänger stationärer Pflegehilfen - Männer	Ø ANZ	2.588	2.621	2.585	101
B_257_02_112 12. Durchschnittliche Pro-Kopf-Kosten je Empfänger und Monat für häusliche Pflegehilfen	EUR	1.167	1.211	1.179	103
B_257_02_113 13. Durchschnittliche Pro-Kopf-Kosten je Empfänger und Monat für teilstationäre Pflegehilfen	EUR	572	601	615	98
B_257_02_114 14. Durchschnittliche Pro-Kopf-Kosten je Empfänger und Monat für teilstationäre Pflegehilfen - Kurzzeitpflege	EUR	1.182	1.234	1.286	96
B_257_02_115 15. Durchschnittliche Pro-Kopf-Kosten je Empfänger und Monat für teilstationäre Pflegehilfen - Tagespflege	EUR	419	440	440	100
B_257_02_116 16. Durchschnittliche Pro-Kopf-Kosten je Empfänger und Monat für stationäre Pflegehilfen	EUR	1.176	1.065	1.203	89
B_257_02_117 17. Erstkontakte in Beratungszentren für Senioreninnen und Senioren, Hilfe- und Pflegebedürftige / Pflegestützpunkten	ANZ	4.611	5.350	9.000	59
B_257_02_118 18. Landesdurchschnitt der MDK-Pflegenoten für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Hamburg	Ø Note	1,3	1,4	1,3	-
B_257_02_119 19. Landesdurchschnitt der MDK-Pflegenoten für ambulante Pflegeeinrichtungen in Hamburg	Ø Note	1,3	1,4	1,3	-
B_257_02_120 20. Festgestellte schwere Pflegemängel im Verhältnis zur Anzahl der Untersuchten	%	-	-	0,5	-
B_257_02_121 21. Durch Betreuungsvereine an Ehrenamtliche vermittelte Betreuungen	ANZ	-	-	170	-
B_257_02_122 22. Teilnehmende an Informationsveranstaltungen zu Möglichkeiten der Vorsorge	ANZ	-	-	2.000	-

**Zu Nrn. 1 bis 16:**

Die Kennzahlen können nur mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. elf Wochen ausgewertet werden. Daher beziehen sich die Angaben im Ist bis Q2 2017 und zur Vergleichbarkeit auch im Ist bis Q2 2016 jeweils auf das erste Quartal. Die Kennzahlen beziehen sich im Übrigen auf monatsdurchschnittliche Jahreswerte.

**Zu Nr. 4:**

Die Kennzahl 4 ist die Summe der Kennzahlen 7 und 8.

**Zu Nrn. 5 und 6:**

Die Kennzahlen 5 und 6 bilden die geschlechterdifferenzierte Einteilung der Kennzahl 4 ab. Hier sind die Erläuterungen zu den Kennzahlen 7 und 8 zu beachten.

**Zu Nr. 7:**

Die Inanspruchnahme von Leistungen der Kurzzeitpflege unterliegt erfahrungsgemäß monatlichen Schwankungen. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Empfängerzahl wirken sich geringfügige Schwankungen überproportional auf die Kennzahl aus.

**Zu Nr. 8:**

Eine mögliche Ursache für den Rückgang der Empfänger von Pflegehilfen in der Tagespflege ist, dass durch die mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) verbundene Erhöhung der Pflegekassenleistungen die Anzahl der Selbstzahler in Tagespflegeeinrichtungen steigt, während die der Sozialhilfeempfänger zurück geht.

**Zu Nr. 16:**

Durch die mit dem PSG II verbundene Erhöhung der Pflegekassenleistungen sinkt der Anteil der Sozialhilfeleistungen und beeinflusst somit die Entwicklung der durchschnittlichen Pro-Kopf-Kosten. Dieser Effekt wird sich aufgrund einer umfassenden Besitzstandsregelung sukzessive abbauen.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### Zu Nrn. 18 und 19:

Die Pflegenoten des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen schneiden geringfügig schlechter ab als angenommen. Die Berechnung des prozentualen Ist zum fortgeschriebenen Plan ist für ein Notensystem methodisch nicht geeignet.

### Zu Nr. 20:

Die Kennzahl kann nur jährlich erhoben werden.

### Zu Nrn. 21 und 22:

Die Kennzahlen können nur jährlich im Folgejahr im Zusammenhang mit den Verwendungsnachweisprüfungen der Zuwendungsempfänger ausgewertet werden.

### 2.2.1.2.4 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung

	IPR Nummer	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Senioren, Patientenschutz, Pflege</b>	<b>533</b>					
Erlöse		1.440	1.021	2.673	2.673	38
Kosten		2.091	2.034	4.862	4.892	42
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Senioren, Patientenschutz, Pflege</b>		<b>-650</b>	<b>-1.013</b>	<b>-2.189</b>	<b>-2.219</b>	<b>46</b>
Erlöse		27	15	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.095	303	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Senioren, Patientenschutz, Pflege</b>		<b>-1.719</b>	<b>-1.301</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Hilfen zur Pflege</b>	<b>511</b>					
Erlöse		1.046	1.819	1.180	1.180	154
Kosten		106.477	95.793	215.178	215.193	45
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Hilfen zur Pflege</b>		<b>-105.431</b>	<b>-93.974</b>	<b>-213.998</b>	<b>-214.013</b>	<b>44</b>
Erlöse		7	4	-/-	-/-	-/-
Kosten		259	67	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Hilfen zur Pflege</b>		<b>-105.683</b>	<b>-94.037</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Hilfen nach dem Betreuungsrecht</b>	<b>513</b>					
Erlöse		25	0			-/-
Kosten		427	397	896	896	44
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Hilfen nach dem Betreuungsrecht</b>		<b>-402</b>	<b>-397</b>	<b>-896</b>	<b>-896</b>	<b>44</b>
Erlöse		2	1	-/-	-/-	-/-
Kosten		60	10	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Hilfen nach dem Betreuungsrecht</b>		<b>-461</b>	<b>-406</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>

Die im Produkt Senioren, Patientenschutz, Pflege mit einem Ist zum Soll von 38 % ausgewiesenen Erlöse beinhalten bislang nur die Zinszahlungen der Investitions- und Förderbank Hamburg (IFB) für das erste Quartal 2017. Auf die Erläuterungen zur Ziffer 3.2.1 wird verwiesen.

Der im Produkt Hilfen zur Pflege überproportionale Anstieg der Erlöse resultiert aus dem Ersatz für Leistungen der Sozialhilfe durch die soziale Pflegeversicherung.

### 2.2.1.2.5 Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung

	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Soll 2017	Ist zum Soll 2017 in %
Gesamtanzahl VZÄ	27,39	23,29	25,00	25,00	93

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 257.02 entspricht annähernd dem Sollwert.

**2.2.1.2.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung**

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlträge aus 2016 Tsd. EUR
Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit		
Personalkosten	272	
Kosten aus Transferleistungen		
Kosten aus Abschreibungen		
Sonstige Kosten		
Kosten des Finanzergebnisses		
Außerordentliche Kosten		
Globale Mehrkosten		
<b>Summe Überträge</b>	<b>272</b>	

Hinsichtlich der Ermächtigungsüberträge der Personalkosten wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.1.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 256.01 verwiesen.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.2.1.3 Produktgruppe 257.03 Bezirkliche Zuweisungen

#### 2.2.1.3.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 257.03 Bezirkliche Zuweisungen

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse					-/-
2. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit			2.170	952	0
a) davon Kosten aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen			1.097	0	-/-
b) davon IT-Kosten					-/-
c) davon Kosten aus Prüfung, Beratung, Rechtsschutz			18	0	-/-
3. Personalkosten					-/-
a) Kosten aus Entgelten					-/-
b) Kosten aus Bezügen					-/-
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter					-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen					-/-
e) Kosten aus Versorgungsleistungen					-/-
4. Kosten aus Transferleistungen			2.198	0	-/-
5. Kosten aus Abschreibungen			3	0	-/-
6. Sonstige Kosten			61	0	-/-
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>			<b>-4.432</b>	<b>-952</b>	<b>0</b>
8. Erlöse des Finanzergebnisses					-/-
9. Kosten des Finanzergebnisses					-/-
<b>10. Finanzergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>11. Ordentliches Ergebnis (7 + 10)</b>			<b>-4.432</b>	<b>-952</b>	<b>0</b>
12. Außerordentliche Erlöse					-/-
13. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>15. Jahresergebnis (11 + 14)</b>			<b>-4.432</b>	<b>-952</b>	<b>0</b>
16. Globale Mehrkosten					-/-
17. Globale Minderkosten					-/-
<b>18. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (15 - 16 - 17)</b>			<b>-4.432</b>	<b>-952</b>	<b>0</b>

Bis auf die Kosten der Zweckzuweisung Bauunterhaltung für offene Seniorenarbeit wurden die Ermächtigungen, Kosten zu verursachen, den Bezirken Anfang des Jahres per Sollübertragung zur Verfügung gestellt. Sie bilden sich im Ist ausschließlich im bezirklichen Vorbericht ab.

Im Rahmen der Bauunterhaltung für offene Seniorenarbeit stehen Mittel für Sanierungs- und Grundinstandsetzungsmaßnahmen bei verschiedenen Seniorentreffs zur Verfügung (153 Tsd. Euro Planansatz zuzüglich rund 799 Tsd. Euro Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2016). Zur Erhaltung der Bausubstanz sind insbesondere Bauunterhaltungsmaßnahmen an Fenstern, Dächern und Fassaden erforderlich.

#### 2.2.1.3.2 Zuweisungen von Kosten der Produktgruppe 257.03 Bezirkliche Zuweisungen

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Rahmenzuweisungen</b>					
Kosten RZ Gesundheitsschutz			328	0	-/-
Kosten RZ Seniorenarbeit			2.741	0	-/-
<b>Zweckzuweisungen</b>					
Kosten ZZ Familienhebammen-Projekte			761	0	-/-
Kosten ZZ Aufgaben im Gesundheitsbereich			446	0	-/-
Kosten ZZ Bauunterhaltung offene Seniorenarbeit			153	952	0
<b>Abschreibungen</b>					
Abschreibungen			3	0	-/-
<b>Summe der Zuweisungen von Kosten der Produktgruppe</b>			<b>4.432</b>	<b>952</b>	<b>0</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Auf die Erläuterung zur Ziffer 2.2.1.3.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 257.03 wird verwiesen.

### 2.2.1.3.3 Zuweisungen von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für Kosten der Produktgruppe 257.03 Bezirkliche Zuweisungen

In der Produktgruppe 257.03 sind keine Zuweisungen von Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

### 2.2.1.3.4 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 257.03 Bezirkliche Zuweisungen

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeträge aus 2016 Tsd. EUR
Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	799	
Personalkosten		
Kosten aus Transferleistungen		
Kosten aus Abschreibungen		
Sonstige Kosten		
Kosten des Finanzergebnisses		
Außerordentliche Kosten		
Globale Mehrkosten		
<b>Summe Überträge</b>	<b>799</b>	

Bei dem hier ausgewiesenen Übertrag von Ermächtigungen für Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit handelt es sich um Mittel aus der Zweckzuweisung Bauunterhaltung für offene Seniorenarbeit. Auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.2.1.3.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 257.03 wird verwiesen.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.2.2 Investitionen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Investitionsprogramme</b>					
<b>Krankenhausinvestitionen Einzelförderung</b>					
Einzahlungen		6.750	0	6.750	100
Auszahlungen	26.394	17.495	63.530	82.664	21
<b>Saldo Krankenhausinvestitionen Einzelförderung</b>	<b>-26.394</b>	<b>-10.745</b>	<b>-63.530</b>	<b>-75.914</b>	<b>14</b>
<b>Verpflichtungsermächtigung Krankenhausinvestitionen Einzelförderung</b>			<b>150.000</b>	<b>150.000</b>	<b>0</b>
<b>Krankenhausinvestitionen Pauschalförder.</b>					
Einzahlungen					-/-
Auszahlungen	15.582	14.858	31.000	31.357	47
<b>Saldo Krankenhausinvestitionen Pauschalförder.</b>	<b>-15.582</b>	<b>-14.858</b>	<b>-31.000</b>	<b>-31.357</b>	<b>47</b>
<b>Verpflichtungsermächtigung Krankenhausinvestitionen Pauschalförder.</b>					-/-
<b>Summe Investitionsprogramme</b>	<b>-41.977</b>	<b>-25.603</b>	<b>-94.530</b>	<b>-107.270</b>	<b>24</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen Investitionsprogramme</b>			<b>150.000</b>	<b>150.000</b>	<b>0</b>

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Sonstige Investitionen</b>					
Einzahlungen sonstige Investitionen					-/-
Auszahlungen sonstige Investitionen	244		15	3.584	0
<b>Summe sonstige Investitionen</b>	<b>-244</b>		<b>-15</b>	<b>-3.584</b>	<b>0</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen sonstige Investitionen</b>					-/-

<b>Summe Investitionsmittel</b>	<b>-42.221</b>	<b>-25.603</b>	<b>-94.545</b>	<b>-110.854</b>	<b>23</b>
---------------------------------	----------------	----------------	----------------	-----------------	-----------

Bei der nicht veranschlagten zweckgebundenen Einzahlung in Höhe von 6.750 Tsd. Euro handelt es sich um eine beim Bund beantragte Förderung nach § 12 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) i.V.m. den §§ 1, 2, 4 und 6 Krankenhausstrukturverordnung (KHSFV) für die Konzentration von akutstationären Versorgungsstrukturen am Asklepios Klinikum Harburg und an der Helios Mariahilf Klinik Hamburg (erster von zwei Anträgen zum Strukturfonds beim Bundesversicherungsamt).

Die Auszahlungen der Krankenhausinvestitionen Einzelförderung richten sich nach dem Baufortschritt der einzelnen Maßnahmen. In den letzten beiden Quartalen des Jahres ist der Mittelabfluss erfahrungsgemäß höher als in den ersten beiden Quartalen.

Verpflichtungsermächtigungen wurden im ersten Halbjahr 2017 nicht in Anspruch genommen.

Bei den Auszahlungen für sonstige Investitionen handelt es sich beim Soll in Höhe von 3.584 Tsd. Euro um Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2016 für Maßnahmen zur Förderung von kleinräumigen, quartiersorientierten Wohn- und Versorgungsformen sowie für die Erweiterung des Behandlungszentrum für hochkontagiöse Infektionskrankheiten. Mittel sind im Jahr 2017 hierfür noch nicht abgeflossen.

### 2.2.3 Darlehen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Tilgung IFB Hamburg</b>					
Einzahlungen	3.913	1.196	2.481	2.481	48
Auszahlungen					-/-
<b>Saldo Tilgung IFB Hamburg</b>	<b>3.913</b>	<b>1.196</b>	<b>2.481</b>	<b>2.481</b>	<b>48</b>
<b>Verpflichtungsermächtigung Tilgung IFB Hamburg</b>					-/-
<b>Summe Darlehen</b>	<b>3.913</b>	<b>1.196</b>	<b>2.481</b>	<b>2.481</b>	<b>48</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen Darlehen</b>					-/-



## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Die Entwicklung der Einzahlungen für Tilgungszahlungen der IFB Hamburg verlaufen planmäßig.

### 2.2.4 Wesentliche Gesetzliche Leistungen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Eingliederungshilfe</b>					
Erlöse	431	330	500	500	66
Kosten	8.157	6.653	17.315	17.315	38
<b>Saldo Eingliederungshilfe</b>	<b>-7.725</b>	<b>-6.323</b>	<b>-16.815</b>	<b>-16.815</b>	<b>38</b>
<b>Hilfen zur Pflege</b>					
Erlöse	1.046	1.816	1.160	1.160	157
Kosten	105.628	94.935	214.390	214.390	44
<b>Saldo Hilfen zur Pflege</b>	<b>-104.582</b>	<b>-93.120</b>	<b>-213.230</b>	<b>-213.230</b>	<b>44</b>
<b>Maßregelvollzug</b>					
Erlöse	700	48			-/-
Kosten	13.196	13.721	38.047	39.420	35
<b>Saldo Maßregelvollzug</b>	<b>-12.496</b>	<b>-13.674</b>	<b>-38.047</b>	<b>-39.420</b>	<b>35</b>
<b>Schwangerenberatung</b>					
Erlöse	30	21			-/-
Kosten	1.598	1.621	2.463	2.612	62
<b>Saldo Schwangerenberatung</b>	<b>-1.568</b>	<b>-1.600</b>	<b>-2.463</b>	<b>-2.612</b>	<b>61</b>
<b>Summe Gesetzliche Leistungen</b>	<b>-126.371</b>	<b>-114.717</b>	<b>-270.555</b>	<b>-272.077</b>	<b>42</b>

#### Eingliederungshilfe:

Die Veranschlagung der Erlöse erfolgte in konservativer Weise niedrig. Die Isterlöse sind durch nicht planbare Kostenerstattungen anderer vorrangiger Kostenträger entstanden.

Der niedrige Soll-Ausschöpfungsgrad bei den Kosten in Höhe von 38 % ist dadurch bedingt, dass bisher noch nicht alle Leistungen, die bis Ende Juni 2017 in Anspruch genommen wurden, abgerechnet wurden.

#### Hilfen zur Pflege:

Zum Anstieg der Erlöse der Hilfen zur Pflege wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.2.1.2.4 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 257.02 Senioren, Pflege und Betreuung verwiesen.

#### Maßregelvollzug:

Bei den periodenfremden Erlösen handelt es sich um fachlich nicht planbare und deshalb nicht veranschlagte Rückzahlungsverpflichtungen, die aus Endabrechnungen des Jahres 2016 resultieren.

Die Kosten bei den gesetzlichen Leistungen des Maßregelvollzugs werden in den kommenden Quartalen noch ansteigen, da die Entgeltvereinbarung in der Regel im dritten oder vierten Quartal eines Jahres abgeschlossen wird. Aus der wahrscheinlichen Erhöhung der Entgeltsätze ergeben sich Nachzahlungen unter anderem für stationäre Unterbringung, therapeutischen Urlaub und forensische Ambulanz. Die Zahlungen erfolgen über das Jahr nicht linear verteilt.

#### Schwangerenberatung:

Bei den Erlösen handelt es sich um nicht planbare Rückforderungen von einzelnen Trägern. Rückforderungen können frühestens im Folgejahr nach Einreichung und Prüfung des Verwendungsnachweises ermittelt und somit nicht veranschlagt werden.

Die Raten für die Kosten der Schwangerenberatung werden alle zwei Monate im Voraus überwiesen. Deshalb wurden im Juni 2017 bereits die Raten für die Monate Juli und August angewiesen. Somit liegt der Sollausschöpfungsgrad bei 62 %. Für das zweite Halbjahr 2017 verbleiben nur noch die Raten für vier Monate.

### 2.2.5 Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeträge aus 2016 Tsd. EUR
<b>Investitionsprogramme</b>		
<b>Krankenhausinvestitionen Einzelförderung</b>		
Auszahlungen	12.384	
<b>Krankenhausinvestitionen Pauschalförder.</b>		
Auszahlungen	357	
<b>Summe Überträge Investitionsprogramme</b>	<b>12.740</b>	

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeträge aus 2016 Tsd. EUR
<b>Sonstige Investitionen</b>		
Auszahlungen sonstige Investitionen	3.584	

<b>Summe Überträge Investitionsmittel</b>	<b>16.324</b>	
---	---------------	--

Auszahlungen Krankenhausinvestitionen Einzelförderung:

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt bei der Einzelförderung auf Antrag der Krankenhäuser und richtet sich nach Baufortschritt. Die Ermächtigungsüberträge sind vorgesehen, um die eingegangenen Restverpflichtungen vorheriger Jahre und die für das Jahr 2017 prognostizierten Auszahlungen leisten zu können.

Auszahlungen sonstige Investitionen:

Bei den Auszahlungen der sonstigen Investitionen handelt es sich vornehmlich zum einen um Ermächtigungsüberträge von rund 3.044 Tsd. Euro zur Finanzierung des Programms zur Förderung kleinräumiger, quartiersorientierter Wohn- und Versorgungsformen 2016 bis 2019 und zum anderen um Ermächtigungsüberträge in Höhe von rund 512 Tsd. Euro für die Erweiterung des Behandlungszentrum für hochkontagiöse Infektionskrankheiten am UKE. Auszahlungen für beide Maßnahmen wurden im ersten Halbjahr 2017 noch nicht getätigt.

### 2.2.6 Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit

Im Aufgabenbereich 257 sind keine Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen aus dem Haushaltsjahr 2016 übertragen worden.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.3 Teilplan des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz

#### 2.3.1 Produktgruppen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz

##### 2.3.1.1 Produktgruppe 258.01 Verbraucherschutz

##### 2.3.1.1.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 258.01 Verbraucherschutz

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse	4.029	4.293	8.149	8.167	53
2. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.352	1.374	2.429	3.449	40
a) davon Kosten aus Mieten, Pachten und Erbbauzinsen	668	608	1.261	1.261	48
b) davon IT-Kosten	268	178	247	347	51
c) davon Kosten aus Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	28	10	13	443	2
3. Personalkosten	9.708	10.788	20.925	20.986	51
a) Kosten aus Entgelten	4.414	4.748	8.538	8.586	55
b) Kosten aus Bezügen	3.185	3.130	6.549	6.549	48
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter			0	0	-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	959	1.044	2.044	2.054	51
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	1.151	1.866	3.794	3.797	49
4. Kosten aus Transferleistungen	1.647	1.748	3.273	4.378	40
5. Kosten aus Abschreibungen	97	88	209	209	42
6. Sonstige Kosten	337	373	72	102	366
<b>7. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>
8. Erlöse des Finanzergebnisses					-/-
9. Kosten des Finanzergebnisses			0	0	-/-
<b>10. Finanzergebnis</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
<b>11. Ordentliches Ergebnis (7 + 10)</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>
12. Außerordentliche Erlöse					-/-
13. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>14. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>15. Jahresergebnis (11 + 14)</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>
16. Globale Mehrkosten					-/-
17. Globale Minderkosten					-/-
<b>18. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (15 - 16 - 17)</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>

Die Ergebnisrechnung der Produktgruppe 258.01 zeigt insgesamt einen planmäßigen Verlauf.

Die Sonstigen Kosten liegen oberhalb des zeitanteiligen Sollwertes. Dies ist vornehmlich zum einen zurückzuführen auf periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 300 Tsd. Euro, beispielsweise für eine Nachzahlung an den Hamburger Tierschutzverein e.V. aus der Spitzabrechnung des vierten Quartals 2016, die Anpassung einer Pharmaziedatenbank, Software-Updates für Fachverfahren des Veterinär- und Einfuhramtes, zurückgenommene oder vom Gericht eingestellte Bußgeldverfahren bzw. eingetretene Vollstreckungsverjährung. Zum anderen ist die Höhe der Sonstigen Kosten auf uneinbringliche Forderungen in Höhe von 35. Tsd. Euro, die aufgrund einer Insolvenz niedergeschlagen wurde, zurückzuführen.

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
VE für Kosten aus Verwaltungstätigkeit			279	279	0
VE für Kosten aus Transferleistungen			150	150	0
VE für Sonstige Kosten					-/-
VE für Globale Mehrkosten					-/-

Verpflichtungsermächtigungen wurden im ersten Halbjahr 2017 nicht in Anspruch genommen.

### 2.3.1.1.2 Ziele der Produktgruppe 258.01 Verbraucherschutz

Z1: Effektive Überwachung von Lebens- und Futtermitteln (Kennzahlen 1 und 2)  
Z2: Verbesserung der Tierseuchen- und Tiergesundheitssituation, der Tierarzneimittelsicherheit, des Tierschutzes (Kennzahlen 3 und 4)  
Z3 : Effektive lebensmittel- und tierseuchenrechtliche Ein- und Durchfuhrkontrolle (Kennzahlen 5 und 6)  
Z4: Schutz vor Gefahren durch unsichere Produkte und Schutz von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Dritter vor Gefahren durch Anlagen (Kennzahlen 7 bis 10)  
Z5: Verbesserung von Sicherheit, physischen und psychischem Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsförderung der abhängig Beschäftigten in Hamburger Betrieben durch Beratung und Kontrolle (Kennzahlen 11 bis 15)  
Z6: Arbeitsmedizinische Präventionsforschung und poliklinische Versorgung auf hohem Niveau (Kennzahlen 16 und 17)  
Z7: Angemessene Arzneimittel- und Medizinprodukteüberwachung (Kennzahlen 18 und 19)  
Z8: Prävention von umweltbedingten Gesundheitsrisiken (Kennzahl 20)  
Z9: Verbesserung des Schutzes vor unlauteren Geschäftspraktiken und der Rechte für Verbraucherinnen und Verbraucher (Kennzahlen 21 bis 26)

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.3.1.1.3 Kennzahlen der Produktgruppe 258.01 Verbraucherschutz

	Einheit	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Ist zum Fortg. Plan 2017 in %
B_258_01_101 1. EU-Warmmeldungen	ANZ	165	154	250	62
B_258_01_102 2. Futtermitteluntersuchungen nach Futtermittelkontrollplan	ANZ	484	560	1.195	47
B_258_01_103 3. Überprüfte Tierversuchsvorhaben	ANZ	185	291	500	58
B_258_01_104 4. Anträge auf Unterstützung von Maßnahmen zur vorbeugenden Tierseuchenbekämpfung	ANZ	221	273	600	46
B_258_01_105 5. Sendungen	ANZ	20.184	19.829	50.000	40
B_258_01_106 6. Sendungen, die den Ein- und Durchfuhrbestimmungen nicht entsprechen	ANZ	64	82	180	46
B_258_01_107 7. Proben von Verbraucherprodukten gem. § 26 (1) Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)	ANZ	441	427	900	47
B_258_01_108 8. Festgestellte gefährliche Produkte im Verhältnis zur Probenanzahl aus Proben von Verbraucherprodukten gem. § 26 (1) ProdSG	%	4,9	8,2	7,0	-
B_258_01_109 9. Besichtigungen von überwachungsbedürftigen Anlagen anlassbezogen und eigengesteuert (Aufzüge, Dampfkessel, usw.)	ANZ	147	160	305	53
B_258_01_110 10. Anordnungen pro Jahr wegen nicht durchgeführter Prüfungen an überwachungsbedürftigen Anlagen	ANZ	534	522	900	58
B_258_01_111 11. Überprüfungen in Betrieben, auf Baustellen oder sonstigen Anlagen	ANZ	1.971	1.538	3.500	44
B_258_01_112 12. Steigerung der überprüften Klein- und Mittelunternehmen (KMU) mit dem Ergebnis einer funktionierenden Arbeitsschutzorganisation	ANZ	-	119	200	60
B_258_01_113 13. Gewerbeaufsichtsbeamte je 100.000 Erwerbstätige	ANZ	-	-	4,6	-
B_258_01_114 14. Durch Betriebskontrollen kontrollierte Arbeitstage von Fahrpersonal (Lenk- und Ruhezeiten)	ANZ	27.913	21.515	40.000	54
B_258_01_115 15. Bearbeitete Anfragen/Anzeigen/Anträge auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes	ANZ	10.920	10.647	17.500	61
B_258_01_116 16. Forschungsprojekte	ANZ	23	20	30	67
B_258_01_117 17. Poliklinische Patientinnen und Patienten einschließlich Probandinnen und Probanden von Studien	ANZ	133	160	320	50
B_258_01_118 18. Betriebskontrollen im Pharmaziewesen	ANZ	81	77	160	48
B_258_01_119 19. Betriebskontrollen im Medizinproduktewesen	ANZ	85	90	160	56
B_258_01_120 20. Gesundheitliche Bewertungen von Umweltbelastungen	ANZ	37	45	65	69
B_258_01_121 21. Ratsuchende in der Beratung zu Gesundheitsdienstleistungen und Patientenschutz in der Verbraucherzentrale Hamburg e.V.	ANZ	1.667	1.610	2.700	60
B_258_01_122 22. Ratsuchende in der Beratung zu Gesundheitsdienstleistungen und Patientenschutz in der Verbraucherzentrale Hamburg e.V. - Frauen	ANZ	893	829	1.450	57
B_258_01_123 23. Ratsuchende in der Beratung zu Gesundheitsdienstleistungen und Patientenschutz in der Verbraucherzentrale Hamburg e.V. - Männer	ANZ	774	781	1.250	63
B_258_01_124 24. Ratsuchende in der Beratung sowie Teilnehmende an Vorträgen und Seminaren im Bereich wirtschaftlicher Verbraucherschutz in der Verbraucherzentrale Hamburg e.V.	ANZ	2.740	2.877	6.000	48
B_258_01_125 25. Ratsuchende in der Beratung sowie Teilnehmende an Vorträgen und Seminaren im Bereich wirtschaftlicher Verbraucherschutz in der Verbraucherzentrale Hamburg e.V. - Frauen	ANZ	1.451	1.614	3.300	49
B_258_01_126 26. Ratsuchende in der Beratung sowie Teilnehmende an Vorträgen und Seminaren im Bereich wirtschaftlicher Verbraucherschutz in der Verbraucherzentrale Hamburg e.V. - Männer	ANZ	1.289	1.263	2.700	47

#### Zu Nr.1:

Der Eingang von Warmmeldungen ist nicht planbar und unterliegt starken Schwankungen.

#### Zu Nr.5:

Die Kennzahl ist nicht steuerbar und unterliegt stärkeren Schwankungen. Sie liegt allerdings nur knapp unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes.

#### Zu Nr. 8:

Die Kennzahl ist nicht steuerbar. Im ersten Halbjahr wurden auf dem Markt in höherem Umfang gefährliche Produkte vorgefunden. Ob sich diese Tendenz im zweiten Halbjahr bestätigt, ist derzeit nicht abzusehen.

#### Zu Nr. 13:

Die Kennzahl wird jährlich erhoben.

#### Zu Nr. 15:

Die Anzahl der gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigen, Mitteilungen und Anträgen ist nicht steuerbar. Der hohe Istwert

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

---

beruht auf erhöhten Fallzahlen im Bereich des Mutterschutzes, des Arbeitszeitgesetzes, Anträgen auf Kinderarbeit, Anträgen und Anzeigen nach der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung sowie Mitteilungen von Asbestarbeiten.

Zu Nr. 16:

Es wurden mehr Projekte als geplant genehmigt.

Zu Nr. 20:

Der hohe Wert beruht auf einer hohen Anzahl von Drucksachen des Bundesrates am Ende der Legislaturperiode. Es wird erwartet, dass die Zahlen bis zum Jahresende zurückgehen.

Zu Nr. 23:

Die Anzahl der Ratsuchenden unterliegt saisonalen Schwankungen und ist nicht steuerbar.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.3.1.1.4 Kosten und Erlöse der Produktgruppe 258.01 Verbraucherschutz

	IPR Nummer	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit</b>	<b>621</b>					
Erlöse		29	45	51	51	88
Kosten		687	814	1.622	1.702	48
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit</b>		<b>-658</b>	<b>-769</b>	<b>-1.571</b>	<b>-1.651</b>	<b>47</b>
Erlöse		51	38	-/-	-/-	-/-
Kosten		4.784	4.610	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit</b>		<b>-5.391</b>	<b>-5.341</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Veterinärwesen</b>	<b>621</b>					
Erlöse		37	56	74	92	61
Kosten		1.346	1.586	3.128	3.907	41
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Veterinärwesen</b>		<b>-1.309</b>	<b>-1.530</b>	<b>-3.054</b>	<b>-3.815</b>	<b>40</b>
Erlöse		16	12	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.021	781	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Veterinärwesen</b>		<b>-2.313</b>	<b>-2.299</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Ein- und Durchfuhrkontrolle</b>	<b>621</b>					
Erlöse		2.383	2.778	6.242	6.242	44
Kosten		2.975	2.948	5.387	5.387	55
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Ein- und Durchfuhrkontrolle</b>		<b>-592</b>	<b>-170</b>	<b>855</b>	<b>855</b>	<b>-/-</b>
Erlöse		87	58	-/-	-/-	-/-
Kosten		3.735	1.487	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Ein- und Durchfuhrkontrolle</b>		<b>-4.240</b>	<b>-1.599</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Produkt- und Anlagensicherheit</b>	<b>621</b>					
Erlöse		60	77	104	104	74
Kosten		948	1.017	2.044	2.055	49
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Produkt- und Anlagensicherheit</b>		<b>-888</b>	<b>-940</b>	<b>-1.940</b>	<b>-1.951</b>	<b>48</b>
Erlöse		27	18	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.043	302	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Produkt- und Anlagensicherheit</b>		<b>-1.903</b>	<b>-1.224</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Arbeitsschutz</b>	<b>622</b>					
Erlöse		911	782	762	762	103
Kosten		3.655	4.129	7.243	8.014	52
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Arbeitsschutz</b>		<b>-2.744</b>	<b>-3.347</b>	<b>-6.481</b>	<b>-7.252</b>	<b>46</b>
Erlöse		129	91	-/-	-/-	-/-
Kosten		5.090	1.722	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Arbeitsschutz</b>		<b>-7.705</b>	<b>-4.977</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Arbeits- und maritime Medizin</b>	<b>622</b>					
Erlöse		131	144	239	239	60
Kosten		789	898	2.062	2.112	42
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Arbeits- und maritime Medizin</b>		<b>-657</b>	<b>-754</b>	<b>-1.823</b>	<b>-1.873</b>	<b>40</b>
Erlöse		26	22	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.099	410	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Arbeits- und maritime Medizin</b>		<b>-1.730</b>	<b>-1.142</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Pharmaziewesen und Medizinprodukte</b>	<b>611</b>					
Erlöse		472	410	677	677	61
Kosten		1.601	1.734	3.257	3.449	50
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Pharmaziewesen und Medizinprodukte</b>		<b>-1.129</b>	<b>-1.324</b>	<b>-2.580</b>	<b>-2.772</b>	<b>48</b>
Erlöse		44	31	-/-	-/-	-/-
Kosten		1.782	614	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Pharmaziewesen und Medizinprodukte</b>		<b>-2.866</b>	<b>-1.907</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>
<b>Umweltbezogener Gesundheitsschutz</b>	<b>611</b>					
Erlöse		5	1			-/-
Kosten		288	298	646	646	46
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Umweltbezogener Gesundheitsschutz</b>		<b>-283</b>	<b>-297</b>	<b>-646</b>	<b>-646</b>	<b>46</b>
Erlöse		12	8	-/-	-/-	-/-
Kosten		545	260	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Umweltbezogener Gesundheitsschutz</b>		<b>-817</b>	<b>-550</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

	IPR Nummer	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Wirtschaftlicher Verbraucherschutz</b>	<b>621</b>					
Erlöse						-/-
Kosten		854	948	1.519	1.851	51
<b>Saldo Jahresergebnis 1 Wirtschaftlicher Verbraucherschutz</b>		<b>-854</b>	<b>-948</b>	<b>-1.519</b>	<b>-1.851</b>	<b>51</b>
Erlöse		11	7	-/-	-/-	-/-
Kosten		406	115	-/-	-/-	-/-
<b>Saldo Jahresergebnis 2 Wirtschaftlicher Verbraucherschutz</b>		<b>-1.249</b>	<b>-1.056</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>	<b>-/-</b>

### Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit

Die Erlöse liegen mit 88 % Ist zum Soll über der zeitanteilig zu erwartenden Soll-Ausschöpfung von 50 % Ist zum Soll. Grund hierfür sind z.B. die Erlöse aus Beiträgen zur Futtermitteltagung 2017, die nur im ersten Halbjahr anfallen.

### Veterinärwesen

Die Erlöse liegen mit 61 % Ist zum Soll nur knapp über der zeitanteilig zu erwartenden Soll-Ausschöpfung und generieren sich unter anderen durch periodenfremde Erträge aus der Abrechnung der Tierseuchenkasse aus dem zweiten Halbjahr 2016 mit einem Betrag von 18 Tsd. EUR.

### Produkt- und Anlagensicherheit:

Die Erlöse generieren sich aus den Gebühren für Anordnungen und Erlaubnisse sowie Zulassungen und Stilllegungsverfügungen bei Containern. Die Anzahl ist nicht planbar und Schwankungen unterworfen.

### Arbeitsschutz Erlöse

Die Höhe der Erlöse ist durch einige Bußgeldverfahren zu erklären, bei denen jeweils eine große Anzahl von Verstößen festgestellt wurde. Dies hat die Festsetzung von hohen Bußgeldern zur Folge. Des Weiteren wurden für die Geschäftsstelle des Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik weitere Länderbeiträge generiert.

### Pharmaziewesen und Medizinprodukte

Erfahrungsgemäß kann im ersten Halbjahr 2017 eine überdurchschnittliche Höhe der Erlöse festgestellt werden. Grund hierfür sind die Inspektionen des vierten Quartals 2016, deren Nachprüfung/Abschluss und Gebührenerlöse erst in das erste Halbjahr 2017 fielen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Erlöse im Jahresverlauf relativieren und der Planwert im Jahr 2017 erfüllt wird.

### Umweltbezogener Gesundheitsschutz:

Die außerplanmäßigen Erlöse in Höhe von 1 Tsd. Euro stammen aus Prüfungen nach §§ 15 und 18 Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Diese Erlöse sind nicht vorhersehbar, daher wurde hier kein Haushaltsansatz gebracht.

### 2.3.1.1.5 Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 258.01 Verbraucherschutz

	Ist bis Q2 2016	Ist bis Q2 2017	Fortg. Plan 2017	Soll 2017	Ist zum Soll 2017 in %
Gesamtanzahl VZÄ	289,98	295,47	285,00	285,00	104

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente der Produktgruppe 258.01 liegt aufgrund regelhafter Schwankungen leicht über dem Sollwert.



**2.3.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 258.01  
Verbraucherschutz**

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeträge aus 2016 Tsd. EUR
Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	902	
Personalkosten	2.104	
Kosten aus Transferleistungen	915	
Kosten aus Abschreibungen		
Sonstige Kosten	30	
Kosten des Finanzergebnisses		
Außerordentliche Kosten		
Globale Mehrkosten		
<b>Summe Überträge</b>	<b>3.951</b>	

Mit der Übertragung der Kostenermächtigungen sollen die für das Jahr 2017 zu erwarteten Mehrkosten in den Kontenbereichen Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 902 Tsd. Euro und Kosten aus Transferleistungen in Höhe von 915 Tsd. Euro gegenfinanziert werden. Grundlage für die Mehrkosten sind unter anderem Bürgerschaftsbeschlüsse, Mehrkosten aus Gerichtsverfahren, Verträgen und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen.

Hinsichtlich der Ermächtigungsüberträge der Personalkosten wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.1.1.1.6 Überträge von Ermächtigungen für Kosten der Produktgruppe 256.01 verwiesen.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 2.3.2 Investitionen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Sonstige Investitionen</b>					
Einzahlungen sonstige Investitionen	6				-/-
Auszahlungen sonstige Investitionen	82	99	188	542	18
<b>Summe sonstige Investitionen</b>	<b>-76</b>	<b>-99</b>	<b>-188</b>	<b>-542</b>	<b>18</b>
<b>Verpflichtungsermächtigungen sonstige Investitionen</b>					<b>-/-</b>
<b>Summe Investitionsmittel</b>	<b>-76</b>	<b>-99</b>	<b>-188</b>	<b>-542</b>	<b>18</b>

Die Auszahlungen sonstige Investitionen in Höhe von 99 Tsd. EUR unterschreiten mit 18 % Ist zum Soll erheblich die zeitanteilig zu erwartenden Soll-Ausschöpfung von 542 Tsd. EUR. Grund hierfür ist die Verzögerung durch die EU-weite Ausschreibung des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin für ein medizinisches Großgerät.

### 2.3.3 Darlehen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz

Im Aufgabenbereich 258 sind keine Darlehen ausgebracht.

### 2.3.4 Wesentliche Gesetzliche Leistungen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
<b>Hamburger Tierschutzverein</b>					
Erlöse					-/-
Kosten	826	898	1.915	2.255	40
<b>Saldo Hamburger Tierschutzverein</b>	<b>-826</b>	<b>-898</b>	<b>-1.915</b>	<b>-2.255</b>	<b>40</b>
<b>Summe Gesetzliche Leistungen</b>	<b>-826</b>	<b>-898</b>	<b>-1.915</b>	<b>-2.255</b>	<b>40</b>

#### Hamburger Tierschutzverein:

Die Kosten bewegen sich im üblichen Schwankungsbereich. Sie sind abhängig von der Art, der Anzahl und der Dauer der Unterbringung der sichergestellten Tiere und fallen erwartungsgemäß im Jahresverlauf nicht linear an.

### 2.3.5 Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz

	Übertragene Ermächtigungen aus 2016 Tsd. EUR	Übertragene Fehlbeiträge aus 2016 Tsd. EUR
<b>Sonstige Investitionen</b>		
Auszahlungen sonstige Investitionen		354
<b>Summe Überträge Investitionsmittel</b>		<b>354</b>

Die Ermächtigungsüberträge für Auszahlungen für Investitionen sind vornehmlich auf den Bereich des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin zurückzuführen. Auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.3.2 Investitionen des Aufgabenbereichs 258 wird verwiesen.

**2.3.6 Überträge von Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen des  
Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz**

Im Aufgabenbereich 258 sind keine Ermächtigungen für Auszahlungen für Darlehen aus dem Haushaltsjahr 2016 übertragen worden.

### 3 Ergebnis- und doppische Finanzrechnungen der Aufgabenbereiche

#### 3.1 Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)

##### 3.1.1 Ergebnisrechnung des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Erlöse aus laufender Verwaltungstätigkeit	249	341	830	830	41
2. Erlöse aus Transferleistungen	2		0	0	-/-
3. Erlöse aus dem Länderfinanzausgleich					-/-
4. Erlöse aus aktivierten Eigenleistungen					-/-
5. Sonstige Erlöse	404	117	108	108	109
6. Erlöse aus Verrechnungen	0	6			-/-
7. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.765	2.862	6.088	7.742	37
8. Personalkosten	3.688	3.850	9.780	15.212	25
a) Kosten aus Entgelten	1.595	1.542	3.939	8.202	19
b) Kosten aus Bezügen	1.270	1.235	3.103	3.103	40
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter	7	5	0	0	-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	361	358	949	1.779	20
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	456	711	1.789	2.129	33
9. Kosten aus Transferleistungen	7.505	8.552	17.545	18.781	46
10. Kosten für den Länderfinanzausgleich					-/-
11. Kosten aus Abschreibungen	16.738	761	1.547	1.547	49
12. Sonstige Kosten	299	153	1.299	1.299	12
13. Kosten aus Verrechnungen	623	40	99	99	41
<b>14. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-30.962</b>	<b>-15.755</b>	<b>-35.420</b>	<b>-43.742</b>	<b>36</b>
15. Erlöse aus Beteiligungen					-/-
16. Erlöse aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					-/-
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erlöse					-/-
18. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens					-/-
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			0	0	-/-
20. Zinsen und ähnliche Kosten		0	0	0	-/-
21. Kosten aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen					-/-
<b>22. Finanzergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
<b>23. Ordentliches Ergebnis (14 + 22)</b>	<b>-30.962</b>	<b>-15.755</b>	<b>-35.420</b>	<b>-43.742</b>	<b>36</b>
24. Außerordentliche Erlöse					-/-
25. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>26. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>27. Jahresergebnis (23 + 26)</b>	<b>-30.962</b>	<b>-15.755</b>	<b>-35.420</b>	<b>-43.742</b>	<b>36</b>
28. Globale Mehrkosten			0	0	-/-
29. Globale Minderkosten			-9.553	-9.553	0
<b>30. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (27 - 28 - 29)</b>	<b>-30.962</b>	<b>-15.755</b>	<b>-25.867</b>	<b>-34.189</b>	<b>46</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Basierend auf den Zahlen des Halbjahres 2017 und der zum Jahresende noch zu konkretisierenden globalen Minderkosten wird davon ausgegangen, dass die im Aufgabenbereich veranschlagten Kosten auskömmlich sein werden.

Die sonstigen Erlöse in Höhe von 117 Tsd. Euro übersteigen den Planansatz von 108 Tsd. Euro deutlich. Dies liegt vornehmlich an in diesem Kontenbereich gebuchten periodenfremden Erlösen.

Bei den Erlösen aus Verrechnungen wurde ein nicht geplanter Ertrag aus einer haushaltsrelevanten Verrechnung für die Versetzung bzw. Abordnung von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern gebucht.

Für die Kontenbereiche der Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit und der Personalkosten wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.1.1.1.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 256.01 verwiesen.

Der Ausschöpfungsgrad im Bereich der Sonstigen Kosten ist mit 12 % Ist zum Soll gering. Dies liegt zum einen daran, dass hier im fortgeschriebenen Plan 2017 der komplette Jahreswert für die Deckung des negativen Eigenkapitals des Instituts für Hygiene und Umwelt als Kosten aus Zuführungen zu Rückstellungen veranschlagt ist. Ob diese Rückstellung tatsächlich gebucht werden muss, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Zur Bündelung der Ermächtigungsüberträge im Bereich der Personalkosten wurden diese aus den Aufgabenbereichen 257 (1.202 Tsd. Euro) und 258 (2.104 Tsd. Euro) im Wege der Deckungsfähigkeit auf den Aufgabenbereich 256 übertragen.

### 3.1.2 Doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 256 Steuerung und Service (BGV)

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	663	608	857	857	71
2. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	14.640	14.649	22.028	30.011	49
<b>3. Saldo aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-13.977</b>	<b>-14.040</b>	<b>-21.171</b>	<b>-29.154</b>	<b>48</b>
4. Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen					-/-
5. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					-/-
6. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					-/-
7. Sonstige Investitionseinzahlungen					-/-
8. Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	418		0	67	0
9. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden					-/-
10. Auszahlungen für Baumaßnahmen			75	75	0
11. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		10	81	315	3
12. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	2		0	0	-/-
13. Sonstige Investitionsauszahlungen			0	80	0
14. Globale Minderauszahlungen					-/-
<b>15. Saldo aus Investitionen</b>	<b>-419</b>	<b>-10</b>	<b>-156</b>	<b>-538</b>	<b>2</b>
16. Einzahlungen aus gegebenen Darlehen			5	5	0
17. Auszahlungen aus gegebenen Darlehen					-/-
<b>18. Saldo gegebene Darlehen</b>			<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>
19. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
20. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
<b>21. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>					<b>-/-</b>
22. Einzahlungen aus durchlaufenden Posten					-/-
23. Auszahlungen aus durchlaufenden Posten					-/-
<b>24. Saldo aus durchlaufenden Posten</b>					<b>-/-</b>
<b>25. Finanzbedarf an liquiden Mitteln</b>	<b>-14.396</b>	<b>-14.050</b>	<b>-21.322</b>	<b>-29.686</b>	<b>47</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

---

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit liegen mit 71 % über dem zum Halbjahr zu erwartenden Ausschöpfungsgrad. Dies liegt vornehmlich an Personalkostenerstattungen, die unregelmäßig im Jahresverlauf bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz eingehen.

Der Saldo aus Investitionen weist mit einem Ist zum Soll in Höhe von 2 % einen geringen Ausschöpfungsgrad auf. Für Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen (investiver Zuschuss an das Institut für Hygiene und Umwelt), für Auszahlungen für Baumaßnahmen (kleinere Baumaßnahmen der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz), für Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen) sowie sonstige Investitionsauszahlungen (IT-Investitionen) sind im ersten Halbjahr 2017 nur geringe Mittel abgeflossen.

Bei den Einzahlungen aus gegebenen Darlehen ist die jährliche Tilgungsrate der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie veranschlagt. Bis Ende Juni war noch keine Einzahlung eingegangen, so dass damit im nächsten Quartal gerechnet wird.

## **3.2 Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit**

### **3.2.1 Ergebnisrechnung des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit**

	<b>Ist bis Q2 2016</b>	<b>Ist bis Q2 2017</b>	<b>Fortg. Plan 2017</b>	<b>Soll 2017</b>	<b>Ist zum Soll 2017</b>
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	in %
1. Erlöse aus laufender Verwaltungstätigkeit	523	314	500	500	63
2. Erlöse aus Transferleistungen	2.451	4.264	5.652	5.691	75
3. Erlöse aus dem Länderfinanzausgleich					-/-
4. Erlöse aus aktivierten Eigenleistungen					-/-
5. Sonstige Erlöse	1.572	772	708	708	109
6. Erlöse aus Verrechnungen	174	226	29	32	708
7. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	480	459	5.277	7.779	6
8. Personalkosten	6.307	7.047	13.127	13.179	53
a) Kosten aus Entgelten	3.477	3.614	6.685	6.726	54
b) Kosten aus Bezügen	1.529	1.615	3.006	3.006	54
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter		10	0	0	-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	708	751	1.473	1.482	51
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	594	1.056	1.963	1.965	54
9. Kosten aus Transferleistungen	144.649	134.032	303.587	309.193	43
10. Kosten für den Länderfinanzausgleich					-/-
11. Kosten aus Abschreibungen	32.382	48.339	101.319	101.316	48
12. Sonstige Kosten	1.698	712	231	170	419
13. Kosten aus Verrechnungen	5	15	20	20	75
<b>14. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-180.802</b>	<b>-185.027</b>	<b>-416.672</b>	<b>-424.727</b>	<b>44</b>
15. Erlöse aus Beteiligungen					-/-
16. Erlöse aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					-/-
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erlöse	630	560	1.833	1.833	31
18. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens					-/-
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens					-/-
20. Zinsen und ähnliche Kosten			0	0	-/-
21. Kosten aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen					-/-
<b>22. Finanzergebnis</b>	<b>630</b>	<b>560</b>	<b>1.833</b>	<b>1.833</b>	<b>31</b>
<b>23. Ordentliches Ergebnis (14 + 22)</b>	<b>-180.171</b>	<b>-184.467</b>	<b>-414.839</b>	<b>-422.894</b>	<b>44</b>
24. Außerordentliche Erlöse					-/-
25. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>26. Außerordentliches Ergebnis</b>					-/-
<b>27. Jahresergebnis (23 + 26)</b>	<b>-180.171</b>	<b>-184.467</b>	<b>-414.839</b>	<b>-422.894</b>	<b>44</b>
28. Globale Mehrkosten					-/-
29. Globale Minderkosten					-/-
<b>30. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- /     Minderkosten (27 - 28 - 29)</b>	<b>-180.171</b>	<b>-184.467</b>	<b>-414.839</b>	<b>-422.894</b>	<b>44</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Basierend auf den Zahlen des Halbjahres 2017 wird davon ausgegangen, dass die im Aufgabenbereich 257 veranschlagten Mittel auskömmlich sein werden. Die Ergebnisrechnung des Aufgabenbereichs 257 zeigt insgesamt einen planmäßigen Verlauf.

Bei den Erlösen aus laufender Verwaltungstätigkeit (63 %) handelt es sich im Wesentlichen um nicht veranschlagte Erlöse für Konzessionierungen nach § 30 GewO.

Die Erlöse aus Transferleistungen liegen mit 75 % Ist zum Soll über dem Sollwert. Diese Entwicklung wird maßgeblich durch die Höhe der Erlöse aus Transferleistungen der Produktgruppe 257.02 geprägt. Der überproportionale Anstieg der Erlöse resultiert aus den Erstattungen des Bundesversicherungsamtes (BVA) auf die zu Beginn des Haushaltsjahres erteilten Zuwendungsbescheide für Projekte gemäß §§ 45c und 45d SGB XI und aus den Erträgen aus Rückforderungen im Zusammenhang mit der Vergabe von Zuwendungen. Weiterhin resultieren die Erlöse aus dem Ersatz für Leistungen der Sozialhilfe durch die soziale Pflegeversicherung und aus individuellen Besitzstandsansprüchen der Leistungsempfänger auf vorrangige Pflegekassenleistung, die sich aus dem PSG II mit der Umstellung der bisherigen drei Pflegestufen auf die ab dem 01.01.2017 gültigen fünf Pflegegrade eingestellt haben.

Darüber hinaus sind hier nicht geplante Finanzierungsanteile (sonstige Zuweisungen) anderer Bundesländer an der Investition des Behandlungszentrum für hochkontagiose Infektionskrankheiten sowie Rückforderungen aus Zuwendungen aus der Produktgruppe 257.01 maßgeblich.

Bei den Sonstigen Erlösen handelt es sich im Wesentlichen um (periodenfremde) Erlöse, die aufgrund einer fehlerhaften Doppelbuchung im Kontenbereich der Kosten aus Transferleistungen (Zuwendungen) im Jahr 2016 entstanden sind. Da die Korrekturbuchung nicht mehr im Jahr 2016 erfolgen konnte, wurden die Mittel im ersten Halbjahr 2017 dem Bereich Drogen und Sucht auf diesem Wege wieder zugeführt.

Die Erlöse aus Verrechnungen weisen ein Ist in Höhe von 226 Tsd. EUR gegenüber einem Soll von 32 Tsd. Euro aus. Hierbei handelt es sich zum einen um geplante haushaltsrelevante Verrechnungen von der Behörde für Schule und Berufsbildung und die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation für das Projekt Vernetzungsstelle Schulverpflegung und zum anderen um Bundesmittel für das Projekt Frühe Hilfen. Darüber hinaus – und damit ursächlich für die hohen Erlöse aus haushaltrelevanter Verrechnung – sind nicht veranschlagte Mittel von der Behörde für Inneres und Sport für das Projekt Automatisch Verloren sowie nicht planbare zusätzliche Erlöse für das Projekt Frühe Hilfen von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Der Verlauf der Kosten ist nicht linear, da viele wesentlichen Kosten für Veranstaltungen und Kongresse (unter anderem die Hauptveranstaltung im Rahmen des Paktes für Prävention) aber auch Prüferentschädigungen, Kosten für die Glücksspielforschung sowie Aufwendungen für Wahlbeauftragte und -ausschüsse (Sozialwahl) erst in den kommenden Monaten zum Tragen kommen.

Darüber hinaus wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.2.1.1.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe Gesundheit 257.01 verwiesen.

In der Produktgruppe 257.02 ist ein planmäßiger Mittelabfluss zu verzeichnen.

Die Sonstigen Kosten liegen mit einem Ist zum Soll von 419 % erheblich über dem Planansatz. Maßgeblich hierfür sind im Wesentlichen Abrechnungen für den Maßregelvollzug, die das Vorjahr betreffen und als periodenfremde Kosten gebucht werden.

Bei den Kosten aus Verrechnungen (75 %) handelt es sich um Mittel aus dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention, die den Bezirksamtern Hamburg-Mitte und Hamburg-Nord (je 10 Tsd. Euro) für Koordinierungsbausteine für Gesundheitsförderung (KoBas) auf Abruf zur Verfügung gestellt werden. Dem Bezirksamt Hamburg-Mitte wurden darüber nicht geplante Mittel in Höhe von 5 Tsd. Euro für den Forschungsverbund PartKommPlus zur Verfügung gestellt.

Unter Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erlösen sind im Ist bis Q2 2017 lediglich die Zinsen aus den Darlehen der IFB Hamburg für das erste Quartal 2017 gebucht. Diese werden zwar quartalsweise von der IFB Hamburg geleistet, gehen aber frühestens im Folgemonat nach Quartalsende ein.



**3.2.2 Doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 257 Gesundheit**

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	4.812	4.725	7.985	8.024	59
2. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	153.704	142.519	320.078	328.175	43
<b>3. Saldo aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-148.892</b>	<b>-137.795</b>	<b>-312.093</b>	<b>-320.151</b>	<b>43</b>
4. Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen		6.750	0	6.750	100
5. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen					-/-
6. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					-/-
7. Sonstige Investitionseinzahlungen					-/-
8. Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	42.116	32.353	94.530	117.065	28
9. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden					-/-
10. Auszahlungen für Baumaßnahmen					-/-
11. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	21		15	21	0
12. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					-/-
13. Sonstige Investitionsauszahlungen	85		0	518	0
14. Globale Minderauszahlungen					-/-
<b>15. Saldo aus Investitionen</b>	<b>-42.221</b>	<b>-25.603</b>	<b>-94.545</b>	<b>-110.854</b>	<b>23</b>
16. Einzahlungen aus gegebenen Darlehen	3.913	1.196	2.481	2.481	48
17. Auszahlungen aus gegebenen Darlehen					-/-
<b>18. Saldo gegebene Darlehen</b>	<b>3.913</b>	<b>1.196</b>	<b>2.481</b>	<b>2.481</b>	<b>48</b>
19. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
20. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
<b>21. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>					<b>-/-</b>
22. Einzahlungen aus durchlaufenden Posten		-1			-/-
23. Auszahlungen aus durchlaufenden Posten					-/-
<b>24. Saldo aus durchlaufenden Posten</b>		<b>-1</b>			<b>-/-</b>
<b>25. Finanzbedarf an liquiden Mitteln</b>	<b>-187.200</b>	<b>-162.203</b>	<b>-404.157</b>	<b>-428.524</b>	<b>38</b>

Für die Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie für die Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2.2.2 Investitionen des Aufgabenbereichs Gesundheit verwiesen.

Die unter den Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen veranschlagten Mittel für das Hördiagnostikgerät für das Bezirksamt Hamburg-Nord und die Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2016 für Beschaffungen bei Casa blanca sowie für den Katastrophenschutz sind im ersten Halbjahr noch nicht abgeflossen.

Bei den sonstigen Investitionsauszahlungen handelt es sich um Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2016 für den Erweiterungsbau des Behandlungszentrum für hochkontagiöse Infektionskrankheiten am UKE. Mittel hierfür sind im Jahr 2017 noch nicht abgeflossen.

Zur Bündelung der Ermächtigungsüberträge im Bereich der Personalkosten wurden diese aus den Aufgabenbereichen 257 (1.202 Tsd. Euro) und 258 (2.104 Tsd. Euro) im Wege der Deckungsfähigkeit auf den Aufgabenbereich 256 übertragen.

### **3.3 Ergebnis- und doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz**

#### **3.3.1 Ergebnisrechnung des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz**

	<b>Ist bis Q2 2016</b>	<b>Ist bis Q2 2017</b>	<b>Fortg. Plan 2017</b>	<b>Soll 2017</b>	<b>Ist zum Soll 2017</b>
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	in %
1. Erlöse aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.504	3.910	7.910	7.910	49
2. Erlöse aus Transferleistungen	301	300	209	209	143
3. Erlöse aus dem Länderfinanzausgleich					-/-
4. Erlöse aus aktivierten Eigenleistungen					-/-
5. Sonstige Erlöse	211	76	30	48	158
6. Erlöse aus Verrechnungen	14	7	0	0	-/-
7. Kosten aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.352	1.374	2.429	3.449	40
8. Personalkosten	9.708	10.788	20.925	20.986	51
a) Kosten aus Entgelten	4.414	4.748	8.538	8.586	55
b) Kosten aus Bezügen	3.185	3.130	6.549	6.549	48
c) Sonstige Kosten mit Entgelt- oder Bezugscharakter			0	0	-/-
d) Kosten aus Sozialleistungen	959	1.044	2.044	2.054	51
e) Kosten aus Versorgungsleistungen	1.151	1.866	3.794	3.797	49
9. Kosten aus Transferleistungen	1.647	1.748	3.273	4.378	40
10. Kosten für den Länderfinanzausgleich					-/-
11. Kosten aus Abschreibungen	97	88	209	209	42
12. Sonstige Kosten	200	370	72	72	514
13. Kosten aus Verrechnungen	138	3	0	30	9
<b>14. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>
15. Erlöse aus Beteiligungen					-/-
16. Erlöse aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					-/-
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erlöse					-/-
18. Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens					-/-
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			0	0	-/-
20. Zinsen und ähnliche Kosten			0	0	-/-
21. Kosten aus Ergebnisausgleichsverpflichtungen					-/-
<b>22. Finanzergebnis</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
<b>23. Ordentliches Ergebnis (14 + 22)</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>
24. Außerordentliche Erlöse					-/-
25. Außerordentliche Kosten					-/-
<b>26. Außerordentliches Ergebnis</b>					<b>-/-</b>
<b>27. Jahresergebnis (23 + 26)</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>
28. Globale Mehrkosten					-/-
29. Globale Minderkosten					-/-
<b>30. Jahresergebnis einschließlich der globalen Mehr- / Minderkosten (27 - 28 - 29)</b>	<b>-9.113</b>	<b>-10.078</b>	<b>-18.759</b>	<b>-20.957</b>	<b>48</b>

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Basierend auf den Zahlen des Halbjahres wird davon ausgegangen, dass die im Aufgabenbereich 258 veranschlagten Kosten auskömmlich sein werden.

Die Erlöse aus Transferleistungen liegen mit 300 Tsd. Euro (143 % Ist zum Soll) über der zeitanteilig zu erwartenden Soll-Ausschöpfung. Das ist auf die Zuweisungen anderer Bundesländer für die Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin in Höhe von 105 Tsd. Euro zurückzuführen, die zweimal jährlich (zum 01.01. und 01.07.) erhoben werden. Zudem sind hier die Länderbeiträge zur Finanzierung der Geschäftsstelle des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik in Höhe von 195 Tsd. Euro verbucht.

Die sonstigen Erlöse in Höhe von 76 Tsd. Euro überschreiten den Planansatz in Höhe von 48 Tsd. Euro (158 % Ist zum Soll), da rund 30 Tsd. Euro als periodenfremde Erlöse verbucht wurden, so z. B. rund 18 Tsd. Euro Erstattung der Hamburgischen Tierseuchenkasse e.V. aus dem zweiten Halbjahr 2016 sowie zweckgebundene Erlöse des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin in Höhe von 15 Tsd. Euro.

Bei den Erlösen aus Verrechnung in Höhe von 7 Tsd. Euro handelt es sich in erster Linie um Fördermittel für die Beschaffung eines Fahrzeuges mit Elektromotor für die Abteilung Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen.

Bezüglich der Sonstigen Kosten wird auf die Ausführungen zur Ziffer 2.3.1.1.1 Ergebnisrechnung der Produktgruppe 258.01 verwiesen.

Durch saisonale Schwankungen, z. B. bei der Vergabe von Druckaufträgen an die Druckerei der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, unterschreiten die Kosten aus Verrechnungen in Höhe von 3 Tsd. Euro mit 9 % des Ist zum Soll erheblich die zeitanteilig zu erwartende Soll-Ausschöpfung von 30 Tsd. Euro.

Zur Bündelung der Ermächtigungsüberträge im Bereich der Personalkosten wurden diese aus den Aufgabenbereichen 257 (1.202 Tsd. Euro) und 258 (2.104 Tsd. Euro) im Wege der Deckungsfähigkeit auf den Aufgabenbereich 256 übertragen.

## Einzelplan 5.0 Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

### 3.3.2 Doppische Finanzrechnung des Aufgabenbereichs 258 Verbraucherschutz

	Ist bis Q2 2016 Tsd. EUR	Ist bis Q2 2017 Tsd. EUR	Fortg. Plan 2017 Tsd. EUR	Soll 2017 Tsd. EUR	Ist zum Soll 2017 in %
1. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	4.203	4.276	8.149	8.167	52
2. Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	11.560	11.374	22.512	24.695	46
<b>3. Saldo aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-7.357</b>	<b>-7.098</b>	<b>-14.363</b>	<b>-16.528</b>	<b>43</b>
4. Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuweisungen und -zuschüssen					-/-
5. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	6				-/-
6. Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen					-/-
7. Sonstige Investitionseinzahlungen					-/-
8. Auszahlungen für Rechte aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen				6	0
9. Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden					-/-
10. Auszahlungen für Baumaßnahmen			30	30	0
11. Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	82	99	158	507	20
12. Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen					-/-
13. Sonstige Investitionsauszahlungen					-/-
14. Globale Minderauszahlungen					-/-
<b>15. Saldo aus Investitionen</b>	<b>-76</b>	<b>-99</b>	<b>-188</b>	<b>-542</b>	<b>18</b>
16. Einzahlungen aus gegebenen Darlehen					-/-
17. Auszahlungen aus gegebenen Darlehen					-/-
<b>18. Saldo gegebene Darlehen</b>					<b>-/-</b>
19. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
20. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					-/-
<b>21. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>					<b>-/-</b>
22. Einzahlungen aus durchlaufenden Posten					-/-
23. Auszahlungen aus durchlaufenden Posten					-/-
<b>24. Saldo aus durchlaufenden Posten</b>					<b>-/-</b>
<b>25. Finanzbedarf an liquiden Mitteln</b>	<b>-7.433</b>	<b>-7.197</b>	<b>-14.551</b>	<b>-17.070</b>	<b>42</b>

Bei der Auszahlung für Rechte aus geleisteten Zuweisungen handelt es sich um eine Nachzahlung an die Hamburgische Tierseuchenkasse e.V. in Höhe von 6 Tsd. Euro.

Bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen handelt es sich um eine Baumaßnahme für den Bereich des Veterinär- und Einfuhramtes, die sich derzeit noch in der Planungsphase befindet. Ein Mittelabfluss wird in der zweiten Hälfte des Jahres 2017 erwartet.

Bezüglich der Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen wird auf die Erläuterung zur Ziffer 2.3.2 Investition des Aufgabenbereiches 258 verwiesen.

## Bericht über die Geschäftsentwicklung des Landesbetriebs Institut für Hygiene und Umwelt

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2017

Nr.	Postenbezeichnung	Ist bis Q2/2016	Ist bis Q2/2017	Plan 2017	Ist zum Plan 2017
		in Tsd. EUR			in %
		1	2	3	4
1	Umsatzerlöse	12.327 <sup>1</sup>	13.855	27.163	51
a)	Entgelte der FHH	9.970	11.477	23.053	50
b)	Privatrechtliche Entgelte und Kostenerstattungen	1.324	1.409	1.730	81
c)	Öffentlich-rechtliche Entgelte (Verwaltungsgebühren)	1.033	969	2.380	41
2	Sonstige betriebliche Erträge	967	1.102	2.400	46
3	Betriebliche Erträge - Summe	13.294	14.957	29.563	51
4	Materialaufwand	2.210	2.253	4.495	50
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.641	1.641	3.500	47
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	569	612	995	61
5	Personalaufwand	7.954	8.685	17.240	50
a)	Entgelte und Bezüge	6.488	6.887	13.260	52
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.466	1.798	3.980	45
6	Abschreibungen	923	1.029	1.870	55
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	923	1.029	1.870	55
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.544	3.763	7.062	53
a)	Miete, Bewirtschaftung, Unterhaltung von Gebäuden und Grundstücken	1.874	1.957	3.650	54
b)	Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb	386	453	1.150	39
c)	Personalbedingte Aufwendungen	168	322	250	129
d)	Übrige sonstige Aufwendungen	116	1.031	2.012	51
8	Betriebliche Aufwendungen - Summe	13.631	15.730	30.667	51
9	Betriebsergebnis	-337	-773	-1.105	70
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	2	8	25
<b>12</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-337</b>	<b>-775</b>	<b>-1.097</b>	<b>71</b>
17	sonstige Steuern	4	4	6	67
<b>20</b>	<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-341</b>	<b>-779</b>	<b>-1.103</b>	<b>71</b>
21	Einstellungen bzw. Entnahmen aus Rücklagen				
22	Bilanzgewinn oder Bilanzverlust				

<sup>1</sup> Der Wert „Umsatzerlöse“ in der Spalte „Ist bis Q2/2016“ (12.327 Tsd. Euro) stimmt nicht mit dem Wert im Halbjahresbericht 2016 (11.969 Tsd. Euro) überein. Die Ursache hierfür ist ein nicht korrekt berechneter Wert im Halbjahresbericht 2016.

## **Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:**

### *1b) Privatrechtliche Entgelte*

Die Mehreinnahmen sind vorwiegend in einer Umgliederung i. H. v. 292 Tsd. Euro aus den sonstigen betrieblichen Erträgen (Position 2) in die Umsatzerlöse begründet. Diese war durch die Anwendung des BilRUG gem. Art. 75 EGHGB und die Änderung der §§ 275 und 277 HGB mit Wirkung vom 23.07.2015 vorzunehmen.

### *1c) öffentlich rechtliche Entgelte*

Die Mindereinnahmen resultieren insbesondere aus Mindereinnahmen im Bereich Impfmedizin (Nachbesetzung einer Impfarztstelle kann erst im 3. Quartal 2017 vollzogen werden).

### *4b) Aufwendungen für bezogene Leistungen*

Ein Teil der Aufwendungen (93 Tsd. Euro) basiert auf projektbedingten Aufwendungen, die zum Jahresende erstattet werden.

### *7c) Personalbedingte Aufwendungen*

*Durch Zunahme der Leiharbeit aufgrund unerwarteter Ereignisse (Vogelgrippe, +30 Tsd. Euro) und befristete Abordnungen von Mitarbeitern der BGV und weiterer Behörden für Projektarbeiten (+170Tsd.).*

### *17) sonstige Steuern*

Ein Großteil der Steuerzahlungen muss bereits zu Beginn eines Jahres erbracht werden.

### *9, 12, 15, 20) Ergebnisse und Jahresfehlbetrag*

Das Ergebnis des ersten Halbjahres resultiert aus geringeren Einnahmen im Bereich Impfmedizin sowie gestiegenen personalbedingten Aufwendungen. Das Halbjahresergebnis ist insofern nicht repräsentativ, als dass verschiedene Aufwendungen zum Jahresende erstattet werden und erst zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst werden.

Durch einen Rechenfehler im Ansatz in Zeile 12 – hier haben weitere Aufwendungen aus Zeile 11 das Betriebsergebnis verbessert; richtig wäre eine Reduzierung gewesen – ist der Jahresfehlbetrag im Ansatz um 16 Tsd. Euro zu niedrig und somit die Abweichung zu hoch.

Kapitalflussrechnung für das 1. Halbjahr 2017

Nr.	Postenbezeichnung	Ist bis Q2/2016	Ist bis Q2/2017	Plan 2017	Ist zum Plan 2017
		in Tsd. EUR			in %
		1	2	3	4
1.	Periodenergebnis	-341	-779	-1.103	71
2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	923	1.029	1.870	55
3.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (-)	-805	-968	-1.800	54
5.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	5	470	-59	-796
6.	Abnahme/Zunahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+/-)	618	616	0	-/-
7.	Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+/-)	-1.343	-541	0	-/-
8.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (+/-)	0	-27	0	-/-
<b>9.</b>	<b>Kapitalfluss I aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1. bis 8.)</b>	<b>-943</b>	<b>-200</b>	<b>-1.092</b>	<b>18</b>
10.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	1	0	0	0
11.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-643	-1.743	-1.962	89
	davon - IMIS-Radioaktivität *	0	0	-80	-/-
13.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-35	-97	-150	65
17.	Auszahlungen für sonstige Investitionen (-)	0	373	0	-/-
18.	<b>Einzahlungen aus investiven Zuführungen der FHH</b>	835	941	1.982	47
19.	Einzahlungen aus Zuschüssen Dritter	0	0	80	-/-
<b>20.</b>	<b>Kapitalfluss aus Investitionen (Summe 10. bis 19.)</b>	<b>158</b>	<b>-526</b>	<b>-50</b>	<b>1.051</b>
23.	<b>Kapitalfluss aus gegebenen Darlehen (Summe 21. und 22.)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>24.</b>	<b>Kapitalfluss II nach Investitionstätigkeit (Kapitalfluss I + Kapitalfluss aus Investitionen + Kapitalfluss aus gegebenen Darlehen)</b>	<b>-785</b>	<b>-726</b>	<b>-1.142</b>	<b>64</b>
32.	<b>Kapitalfluss aus Finanzierung (Summe 25. bis 30.)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>33.</b>	<b>Kapitalfluss III (Kapitalfluss II + Kapitalfluss aus Finanzierung)</b>	<b>-785</b>	<b>-726</b>	<b>-1.142</b>	<b>64</b>

## **Erläuterungen zu den Posten der Kapitalflussrechnung:**

### Zu 1:

Siehe dazu die Erläuterung zu den Positionen 9, 12, 15 und 20 in der Gewinn- und Verlustrechnung.

### Zu 5:

Für die Aufwendungen für die Jahressonderzahlung im November werden seit Beginn des Jahres 2017 monatlich Rückstellungen gebildet, um die Belastung mit Personalkosten möglichst gleichmäßig über das Jahr zu verteilen.

### Zu 11 und 13:

Sachinvestitionen werden insbesondere für Laborgeräte zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des HU getätigt. Ein Großteil dieser Geräte wurde im ersten Halbjahr angeschafft.

### Zu 17:

Die im Wirtschaftsplan 2015/2016 unter der Zeile Nummer 20 angegebenen Position „Veränderungen der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Investitionen“ ist in der neuen Vorlage der Finanzbehörde nicht mehr vorgesehen und wurde deshalb in diese Position verschoben.

### Zu 20:

Der Ansatz ist etwas positiver als der tatsächliche Kapitalfluss aus Investitionen, da ein Großteil der Geräte im ersten Halbjahr angeschafft wurde, die investiven Zuschüsse jedoch gleichmäßig über das Jahr verteilt zur Auszahlung gelangen.

### Zu 9, 24 und 33:

Das Ergebnis des ersten Halbjahres resultiert aus geringeren Einnahmen im Bereich der Impfmedizin und erhöhten personalbedingten Aufwendungen für unerwartete Ereignisse (Vogelgrippe) sowie zeitlich befristete Abordnungen von Mitarbeitern der BGV und anderen Behörden für Projektarbeiten. Dieses Halbjahresergebnis ist nicht repräsentativ für das Jahresergebnis, da Zahlungen verschiedener Erstattungen erst zum Jahresende zahlungswirksam werden.



## Bericht über die Geschäftsentwicklung des Sondervermögens Tierseuchenkasse der Freien und Hansestadt Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.06.2017

Nr.	Postenbezeichnung	Ist bis Q2/2016	Ist bis Q2/2017	Plan 2017	Ist zum Plan 2017	
		in Tsd. EUR				in %
		1	2	3	4	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	50	-/-	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	1	28	4	
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3	-1	22	-/-	
<b>20.</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>22</b>	<b>-/-</b>	

### Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung:

Zu Nr. 4: Die Beiträge zum Sondervermögen Tierseuchenkasse werden auf der Grundlage der Verordnung zur Erhebung von Beiträgen für die Tierseuchenkasse der Freien und Hansestadt Hamburg vom 12. Juli 2016 (HmbGVBL. Nr. 30 S. 297) erhoben. Für das Jahr 2017 ist die Beitragserhebung im Juli vorgesehen. Aufgrund der Entwicklungen im Zusammenhang mit gemeldeten Tierbeständen ist derzeit davon auszugehen, dass in 2017 rd. 10% mehr Beiträge als vorgesehen erhoben werden. Sonstige Abweichungen zum Plan sind nicht erkennbar.

Zu Nr. 8: Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Erstattungen an die Stadt, jeweils halbjährlich nachträglich, sowie die dem Sondervermögen durch eigenes Rechnungswesen entstehenden Verwaltungskosten. Die Erstattungen, die den überwiegenden Anteil der Aufwendungen stellen, wurden für das erste Halbjahr 2017 noch nicht in Rechnung gestellt. Insofern sind bislang lediglich Buchhaltungskosten angefallen.

Abweichungen im Plan sind derzeit nicht erkennbar.

Kapitalflussrechnung zum 30.06.2017

Nr.	Postenbezeichnung	Ist bis Q2/2016	Ist bis Q2/2017	Plan 2017	Ist zum Plan 2017
		in Tsd. EUR			in %
		1	2	3	4
1.	Periodenergebnis	-3	-1	22	-/-
5.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	-2	-2	0	-/-
6.	Abnahme/Zunahme sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+/-)	0	1	0	-/-
7.	Zunahme/Abnahme sonstiger Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+/-)	-17	-18	0	-/-
9.	<b>Kapitalfluss I aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1. bis 8.)</b>	<b>-22</b>	<b>-20</b>	<b>22</b>	<b>-/-</b>
20.	<b>Kapitalfluss aus Investitionen (Summe 10. bis 19.)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
23.	<b>Kapitalfluss aus gegebenen Darlehen (Summe 21. und 22.)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
24.	<b>Kapitalfluss II nach Investitionstätigkeit (Kapitalfluss I + Kapitalfluss aus Investitionen + Kapitalfluss aus gegebenen Darlehen)</b>	<b>-22</b>	<b>-20</b>	<b>22</b>	<b>-/-</b>
32.	<b>Kapitalfluss aus Finanzierung (Summe 25. bis 30.)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-/-</b>
33.	<b>Kapitalfluss III (Kapitalfluss II + Kapitalfluss aus Finanzierung)</b>	<b>-22</b>	<b>-20</b>	<b>22</b>	<b>-/-</b>

**Erläuterungen zu den Posten der Kapitalflussrechnung:**

Nach § 106 Absatz 2 LHO ist das Sondervermögen Tierseuchenkasse ab 2015 außerhalb des Kernhaushalts mit eigenem Rechnungswesen zu führen. Für die Buchhaltung und die Abschlussprüfung sind Dritte beauftragt.

Zu Nummer 1: siehe Erläuterung in der GuV

Zu Nummer 5: Die anteilig aufgelösten Rückstellungen betreffen die Erstellung des Jahresabschlusses durch den Buchhalter. Die Kosten der Jahresabschlussprüfung wurden noch nicht in Rechnung gestellt.

Zu Nummer 6: Aus Beitragserhebungen des Jahres 2016 konnten im ersten Halbjahr noch Einnahmen erzielt werden.

Zu Nummer 7: Das Sondervermögen Tierseuchenkasse erstattet nachträglich Leistungen an die Stadt. Im 2. Halbjahr 2016 hat die Stadt Leistungen im Umfang von 18.269,95 Euro erbracht, die von der Tierseuchenkasse zu erstatten sind. Diese Erstattung wurde, wie vorgesehen, im 1. Halbjahr 2017 geleistet.

Abweichungen vom geplanten Ergebnis sind derzeit nicht erkennbar.